

Landwirtschaftskammer Wien

Jahrestätigkeitsbericht 2023



**ZUKUNFT
STADTLAND-
WIRTSCHAFT
WIEN**

STRATEGIE 2025
LK WIEN



Inhalt

| | |
|---|-------|
| Vorwort | 1 |
| Kammerdirektion | 2-14 |
| LK Wahl 2023 | 2 |
| Strategie Zukunft Stadtlandwirtschaft 2025 Wien | 2-3 |
| Stabstelle Qualitätsmanagement | 4 |
| Finanzen, Personal | 5 |
| Agrarmarketing | 6-7 |
| Stabstelle Förderungen | 8-11 |
| Vollversammlung, Sparten- und Bereichsausschüsse | 12-13 |
| Geschäftseinteilung | 14 |
| Stadterne Wien | 15 |
| Die LK im Bild | 16-17 |
| Fachbereichsberatung | 18-33 |
| Bildungsmaßnahmen des LFI Wien | 18-19 |
| LK Beratung schafft neue Perspektiven | 20-21 |
| Diversifizierung | 22-23 |
| Arbeits- und Unternehmensrecht | 24-25 |
| Landwirtschaft | 26-27 |
| Weinbau | 28-29 |
| Gemüse- und Gartenbau | 30-31 |
| Moderner Pflanzenschutz | 32 |
| Berufsausbildung in der Land- und Forstwirtschaft | 33 |
| LK Initiativen | 34-35 |
| Frauen in der Stadtlandwirtschaft | 34 |
| Wiener Landjugend-Junggärtner | 35 |
| Fachorganisationen | 36-37 |

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: Landwirtschaftskammer Wien, Gumpendorfer Straße 15, 1060 Wien

Für den Inhalt verantwortlich: Kammerdirektor Ing. Robert Fitzthum, BL Verena Scheiblauser BEd

Redaktion: Katharina Angleitner, Dipl.-Ing. Elmar Feigl MA, Dipl.-Ing. Katharina Fraiß BSc, Mag. Erik Graham, DI Susanne Kabusch, Dipl.-Ing. Katharina Kircher BEd, Thomas Kirchmayr, Eveline Leeb, Gabriele Müllauer, Ilona Müller BSc, Dipl.-Ing. Doris Preßmayer, Ing. Philipp Prock, Mag. Christian Reindl, Verena Scheiblauser BEd, Lena Schneider, MSc. BEd, Dipl.-Ing. Marlies Zahaurek, Dipl.-Ing. Klaus Zambra

Layout/Grafik: Dipl.-Ing. Katharina Kircher BEd

Titelseite Fotoautor: v.l.n.r.: karinussbaumer.com (Weingarten), AMA GENUSS REGION/pov.at (Gärtnerei Ganger), AMA GENUSS REGION/Cloning Company Media 8 OG (Gärtnerei Fleischhacker), AMA GENUSS REGION/Cloning Company Media 8 OG (Nani Wien), AMA GENUSS REGION/cloningcompany.com (Weinbau Beranek), karinussbaumer.com (Wiener Bezirksimkerei)

Vorwort

Das vergangene Jahr 2023 war für die Stadtlandwirtschaft Wien von zahlreichen Herausforderungen geprägt. Die Auswirkungen des Ukraine-Krieges und Nahostkonflikts, gestörte Lieferketten, Energiemarktspannungen, hohe Inflation und der anhaltende Arbeitskräftemangel hatten massive Auswirkungen auf die agrarischen Betriebsmittel- und Absatzmärkte. Dank Unterstützungspaketen und Entlastungsmaßnahmen wurde der energiereichen Produktion zumindest kurzfristig Druck genommen. Dennoch stehen die Betriebe nach wie vor in einem harten, internationalen Wettbewerb. Es ist daher unsere gemeinsame Aufgabe, die Wettbewerbsfähigkeit der Stadtlandwirtschaft mit zielgerichteten Maßnahmen weiter zu unterstützen. Die neue Periode der EU-Agrarpolitik, die mit Jahresbeginn 2023 startete und bis 2027 anberaumt ist, bietet hierbei die Möglichkeit, unsere Stadtlandwirtschaft noch zukunftsorientierter, nachhaltiger und klimafitter zu machen. So wurden erstmals die Umweltzahlungen aus nationalen Mitteln wertangepasst. Projekte und Innovationen in den Bereichen Energie, Nachhaltigkeit, Technologienutzung, Diversifizierung der Produktion und Aufbau alternativer Vermarktungswege oder auch die Aktion Schule am Bauernhof konnten kräftig unterstützt werden. Darüber hinaus hat die Bundesregierung ein Impulsprogramm in der Höhe von 360 Millionen Euro für eine zukunfts- und klimafitte Landwirtschaft gestartet. Die Landwirtschaftskammer

Wien hat sich im Jahr 2023 zudem aktiv für eine Aufstockung des Arbeitskräftekontingents eingesetzt, um dem eklatanten Arbeitskräftemangel entgegenzuwirken – auch hier ist ein Erfolg im darauffolgenden Jahr 2024 gelungen - das Kontingent für die Wiener Landwirtschaft wurde um ganze 200 Plätze erhöht.

Unter dem Leitfaden "Zukunft Stadtlandwirtschaft Wien" setzen wir seit 2018 auf die Marke "Stadternte Wien", die Sicherung der landwirtschaftlichen Flächen (AgSTEP) und eine Erhöhung des Bio-Anteils (Bio-Aktionsprogramm). Diese Maßnahmen sind Teil einer langfristigen Vision für eine resiliente Stadtlandwirtschaft.

Unsere Erfolge verdanken wir dem Engagement unserer Mitglieder, Funktionär:innen, Mitarbeiter:innen und öffentlichen Partnern. Trotz Herausforderungen konnten wir ein umfassendes Bildungs-, Beratungs- und Interessensvertretungsangebot aufrechterhalten.

Der Jahresbericht 2023 zeigt die Aktivitäten der Landwirtschaftskammer Wien. Wir sind stolz, die Stadtlandwirtschaft und Versorgung mit regionalen Lebensmitteln zu stärken. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Durchblättern und versichern Ihnen, auch in Zukunft unser Bestes zu geben. Wir werden weiterhin mit vollem Einsatz daran arbeiten, die Stellung der Stadtlandwirtschaft und ihrer Betriebe zu stärken.



Norbert Walter, MAS, CSE
Präsident



Ing. Robert Fitzthum
Kammerdirektor

Norbert Walter, MAS, CSE
Präsident
Landwirtschaftskammer Wien

Ing. Robert Fitzthum
Kammerdirektor
Landwirtschaftskammer Wien

Kammerdirektion

Mit vereinten Kräften nach vorne!

Am 19. März 2023 wurde die neue Vollversammlung für die nächsten fünf Jahre gewählt.

Die Mitglieder der Wiener Landwirtschaft haben am 19.03.2023 gewählt und das waren die Ergebnisse: 80,99 % Wiener Bauernbund (WBB), 15,07 % Österreichischer Arbeitsbauernbund-Wien, SPÖ-Bauern (SPÖ) und 3,94 % Freiheitliche Bauernschaft Wien (FPÖ)

1.082 Betriebsführer:innen eines landwirtschaftlichen Betriebs, ihre hauptberuflich am Betrieb beschäftigten Familienangehörigen sowie Pensionisten mit 15-jähriger Kammerzugehörigkeit waren aufgefordert, die Mitglieder der Vollversammlung der Landwirtschaftskammer Wien zu wählen. Die Wahlbeteiligung betrug 56,75 % (+2,93 %).

Dieses Mal konnten die Mitglieder der LK Wien zwischen drei Parteien wählen: Liste 1 Wiener Bauernbund (WBB), Liste 2 Österreichischer Arbeitsbauernbund-Wien, SPÖ-Bauern (SPÖ) und Liste 3 Freiheitliche Bauernschaft Wien (FPÖ). Von den 584 abgegebenen gültigen Stimmen entfielen 80,99 % auf den Wiener Bauernbund, was einem Plus von 1,30 % gegenüber der vorangegangenen Wahl im Jahr 2018 entspricht. 15,07 % der

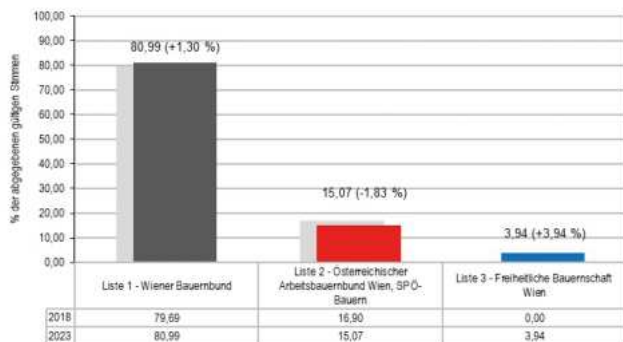


Die neue **Führungsspitze** der LK Wien - v.l.n.r.: Vizepräsident Martin Flicker, Präsident Norbert Walter, Vizepräsidentin Irene Maria Trunner, Kammerdirektor Robert Fitzthum

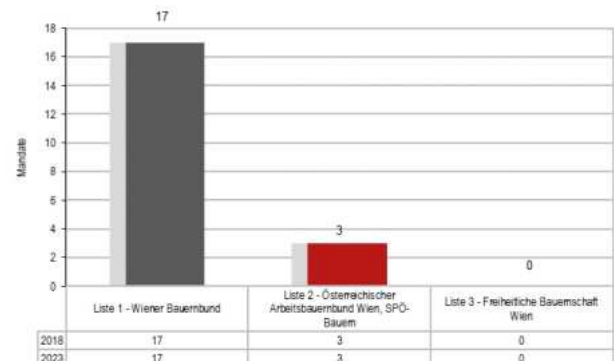
Fotoautor: Harald Klemm

Wahlberechtigten gaben ihre Stimme den SPÖ Bauern, zum Jahr 2018 ein Minus von 1,83 %. 3,94% der Stimmen fielen auf die Freiheitliche Bauernschaft Wien (FPÖ). Die Mandatsverteilung in der Kammer-Vollversammlung für die Funktionsperiode 2023-2028 blieb unverändert und sieht wie folgt aus: 17 Mandate Wiener Bauernbund und 3 Mandate SPÖ

Bauern. Die Freiheitliche Bauernschaft Wien (FPÖ) schaffte den Einzug in die Vollversammlung nicht. Gemäß dem Wiener Landwirtschaftskammer-Gesetz entsendet die Stadtregierung zudem 3 kooptierte Kammerräte, analog den Kräfteverhältnissen in der Stadtregierung in die Vollversammlung der LK Wien.



Quelle: LK Wien, vorläufiges Wahlergebnis 2023



Quelle: LK Wien, vorläufiges Wahlergebnis 2023

LK Wahl 2023 - Anteil gültige Stimmen

LK Wahl 2023 - Verteilung Mandate Vollversammlung

Abbildung: LK Wien

Abbildung: LK Wien

Kammerdirektion

Strategie "Zukunft Stadtlandwirtschaft Wien 2025"

Auf dem Weg zu einer nachhaltigen und zukunftsweisenden Stadtlandwirtschaft

Strategische Ziele sind von entscheidender Bedeutung für den Erfolg eines Unternehmens oder einer Organisation. Sie dienen als Leitfaden für die langfristige Ausrichtung und Entwicklung und helfen dabei, den Fokus und die Anstrengungen auf die wichtigsten Aspekte und Themen zu lenken. So ist auch die im Jahr 2018 gestartete „Strategie Zukunft Stadtlandwirtschaft Wien 2025“ ein bedeutender Fahrplan in eine nachhaltige Zukunft der Stadtlandwirtschaft. Die drei strategischen Stoßrichtungen bis 2025 - Markenentwicklung, Standortentwicklung und Bio-Landwirtschaft - bilden dabei das Gerüst für die Weiterentwicklung der Stadtlandwirtschaft Wien bis 2025. Dabei wurden und werden konkrete Maßnahmen umgesetzt, um eine starke regionale Marke für die Produkte der Stadtlandwirtschaft zu etablieren, landwirtschaftliche Flächen langfristig zu sichern und den Bio-Standort Wien zur Nummer Eins in Österreich zu machen. Der Erfolg dieser Strategie wird durch bereits umgesetzte Maßnahmen wie das Bio-Aktionsprogramm (Landesförderung seit 2022+), die Dachmarke Stadternte Wien, der Agrarstrukturelle Entwicklungsplan (AGSTEP) sowie die Etablierung regionaler Wertschöpfungsketten wie das Wiener Bier oder das Bio-Soja Tofu deutlich sichtbar. Diese Erfolge zeigen, dass eine zielgerichtete Strategie und konsequente Umsetzung einen bedeutenden Beitrag zur Stärkung und Sicherung der Stadtlandwirtschaft leisten können.

Seit dem Beginn der Strategie Zukunft Stadtlandwirtschaft Wien 2025, die gemeinsam mit Funktionär:innen im Jahr 2018 in Workshops konzipiert wurde, wurden viele weitere zahlreiche Projekte und Maßnahmen erfolgreich umgesetzt, die einen positiven Einfluss auf die Entwicklung der Stadtlandwirtschaft Wiens haben. Durch die Einbindung verschiedener Stakeholder und einem offenen, partizipativen Prozess wurde eine solide Vertrauensbasis geschaffen, die eine gute Zusammenarbeit ermöglicht. Stadtlandwirtschaft bietet einen enormen Mehrwert für unsere Millionenstadt. Neben ihrem Marktwert, Ökowerth, öffentlichen Wert, gesellschaftlichen Wert und Zukunftswert, leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Versorgungssicherheit. Es gilt das Potenzial der Millionenstadt noch weiter zu nutzen und den daraus resultierenden Mehrwert aktiv in die Bevölkerung zu kommunizieren, um das Bewusstsein für die Bedeutung der Stadtlandwirtschaft weiter zu stärken.

Alle Projekte, die im Rahmen der Strategie "Zukunft Stadtlandwirtschaft Wien 2025" umgesetzt wurden, sind im vorliegenden Tätigkeitsbericht 2023 deutlich als solche gekennzeichnet.



LK Strategie 2025 - mit klarem Fahrplan

Abbildung: LK Wien

Drei strategische Ziele bis 2025

■ Markenentwicklung

"Stadtlandwirtschaft Wien" ist bis 2025 als starke Marke etabliert!

■ Standortentwicklung

Landwirtschaftliche Flächen und Grünraum in Wien sind bis 2025 gesichert und der regionale, landwirtschaftliche Produktionswert ist deutlich gesteigert!

■ Bio-Landwirtschaft

Der Bio-Standort Wien ist bis 2025 Nummer Eins in Österreich in Bezug auf Produktion und Konsum!

Kammerdirektion

Stabstelle Qualitätsmanagement

Das Qualitätsmanagement dient dazu, die Qualität der Produkte und Dienstleistungen der LK Wien zu sichern, die Kundenzufriedenheit zu steigern sowie die Anforderungen von Gesetzen und Behörden zu erfüllen.



Abbildung: pixabay

Kernaufgaben eines Qualitätsmanagements (QM)

Durch das Qualitätsmanagementsystem (QMS) ISO 9001 wird sichergestellt, dass die LK Wien in der Lage ist, Kundenanforderungen und rechtliche Anforderungen an ihre Produkte und Dienstleistungen zu erfüllen. Sichergestellt wird auch, dass die Organisation laufend an der Verbesserung der Kundenzufriedenheit arbeitet. Das aufrechte ISO Zertifikat der LK Wien ist als Konformitätsnachweis erforderlich, um für spezifische Leistungen Fördergelder geltend machen zu können.

Wesentliche Vorteile und Anforderungen der Norm an ein Unternehmen

Der risikobasierte Ansatz und das Wissensmanagement gemäß der ISO 9001:2015 bieten Dienstleistungsunternehmen eine Reihe von Vorteilen, die dazu beitragen, ihre Qualität zu verbessern, ihre Leistungsfähigkeit zu steigern und sich an veränderte Marktbedingungen anzupassen.

Risikobasierter Ansatz

Der risikobasierte Ansatz bietet Dienstleistungsunternehmen eine strukturierte Methode, um potenzielle Risiken und relevante Einflussfaktoren zu identifizieren, zu bewerten und zu behandeln. Dieses andauernde Hinsehen auf veränderte Rahmenbedingungen ist auch deswegen vermehrt notwendig, weil sich die Umfeld-Bedingungen zuneh-

mend rascher und unvorhersehbarer verändern.

Wissensmanagement

Ein gut strukturiertes Wissensmanagement ist ebenfalls von entscheidender Bedeutung für Dienstleistungsunternehmen, um ihre Leistungsfähigkeit zu steigern und Wettbewerbsvorteile zu erzielen. Durch die zentrale Speicherung, Organisation und Weitergabe von Wissen können Mitarbeiter:innen schneller auf relevante Informationen zugreifen, ihre Fähigkeiten verbessern und Innovationen fördern. Ein effektives Wissensmanagement erleichtert zudem die Einarbeitung

neuer Mitarbeiter:innen, steigert die Effizienz der Arbeitsabläufe und fördert die kontinuierliche Verbesserung im Unternehmen.

Wissensmanagement kann verschiedene Formen annehmen, wie z.B.:

- Datenbanken
- Regelung von Arbeitsschritten
- Regelung von Abläufen
- Checklisten
- Aufzeichnungen
- Dokumentationen

Dabei ist es wichtig zu beachten, dass Dokumente und Aufzeichnungen so gestaltet werden, dass sie für Dritte nachvollziehbar sind.



Der Weg des risikobasierten Ansatzes in der LK Wien

Abbildung: LK Wien

Kammerdirektion

Finanzen, Personal

Mitgliederverwaltung | Personalmanagement | Mitarbeiterqualifizierung | Rechnungswesen



Abbildung: pixabay

Der Mitarbeiterstand der Landwirtschaftskammer Wien beträgt 21 Personen (davon 3 Personen in Karenz). Der Frauenanteil beträgt insgesamt 67 %. Die Führung des gesamten Rechnungswesens, die Abwicklung des laufenden Zahlungsverkehrs sowie ein sorgfältiges Finanzmanagement gehören zu den wesentlichen Aufgaben. Die Erstellung des Vorschlages und des Rechnungsabschlusses erfolgt auf Grundlage des Bilanzierungshandbuchs. Seit 2017 wird der Rechnungsabschluss der LK Wien freiwillig durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer auf Rechtmä-

ßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Effizienz der eingesetzten Mittel überprüft.

Weiterbildung

Die Qualifizierung und Weiterbildung der Mitarbeiter:innen hat in der Landwirtschaftskammer einen hohen Stellenwert und dokumentiert sich in einem umfangreichen und gemeinsam entwickelten Fortbildungsplan.

Kammerbeitragseinnahmen

Die Anforderungen an die Landwirtschaftskammer Wien als aktives, serviceorientiertes Dienstleistungsunternehmen steigen stetig. Zur Sicherung

der Unabhängigkeit und Selbstständigkeit der landwirtschaftlichen Interessenvertretung werden die Kammerbeitragssätze (ausgenommen den Grundbetrag) einer jährlichen 2 % Volarisierung unterzogen.

Damit wird ein Beitrag zur mittelfristigen Sicherung der gesetzlichen Interessenvertretung und der umfangreichen Beratungs- und Förderungsleistungen geleistet.

Vorschreibung

| Einnahmejahr | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 |
|----------------------|------------|------------|------------|------------|
| 2020 | 377.565,63 | | | |
| 2021 | 130.733,76 | 447.015,72 | | |
| 2022 | 1.236,29 | 61.286,47 | 458.920,48 | |
| 2023 | 5.554,55 | 3.956,7 | 37.953,15 | 472.636,63 |
| Gesamtaufkommen | 515.090,23 | 512.258,89 | 496.873,63 | 472.636,63 |
| Vorschreibung 01.01. | 521.389,76 | 520.816,84 | 513.884,23 | 530.839,24 |

Mitarbeiter VZÄ

| Bezeichnung | Anzahl | Vollzeitäquivalent |
|-------------|--------|--------------------|
| Frauen | 11 | 10,40 |
| Männer | 7 | 6,13 |
| Summe | 18 | 16,53 |

Stand 31.12.2023 ohne Personen in Karenz, inkl. DN-Arbeitskräfteüberlassung Green Care

Fakten

Ø 33,6 Brutto-Fortbildungsstunden pro Mitarbeiter:in
67 % Frauenanteil in der LK Wien

Kammerdirektion

Agrarmarketing

Stadternte Wien | Öffentlichkeitsarbeit | Dialog mit der Gesellschaft

LK- Agrarmarketing - Stadternte Wien im Fokus

Im Jahr 2023 lag der Fokus des Agrarmarketings der Landwirtschaftskammer Wien darauf, den Mehrwert der Wiener Stadtlandwirtschaft angesichts verschiedener Herausforderungen wie Urbanisierung, Verbrauchertrends, Marktveränderungen und geopolitischer Krisen zu vermitteln. Dabei wurden verstärkt auch die Belange des Klimaschutzes berücksichtigt, um den Nutzen einer autarken urbanen Landwirtschaft für die Bewohner:innen Wiens zu verdeutlichen. Die Dachmarke Stadternte Wien stand dabei im Mittelpunkt der Kommunikations-Maßnahmen.

Dachmarke Stadternte Wien - 45 teilnehmende Betriebe im Jahr 2023

Im Jahr 2023 wurden weitere Maßnahmen unternommen, um die Dachmarke "Stadternte Wien" weiter zu stärken und auszubauen. Dazu gehörte die Information & Beratung neuer Betriebe, um sie in das Markenprogramm zu integrieren und die Vielfalt der Stadternte-Produkte zu fördern. Das Markenprogramm wurde angepasst, um den sich verändernden Anforderungen gerecht zu werden. Eine Anlaufstelle für Betriebe dient dazu, den regelmäßigen Austausch und Support zu gewährleisten. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Werbemittelmanagement, einschließlich der Ausgabe von Tragetaschen und anderen Werbematerialien,



um die Sichtbarkeit der Marke zu erhöhen. Eine strategische Partnerschaft mit der LGV Sonnengemüse ermöglichte die Kennzeichnung ausgewählter Premiumprodukte der Wiener Gärtner:innen mit dem Stadternte-Logo im Einzelhandel. Insgesamt wurden 400.000 Einheiten im Lebensmitteleinzelhandel gekennzeichnet, um die Präsenz und Bekanntheit der Marke weiter zu stärken.

Medienkooperationen

Medienkooperationen sind ein wichtiges Instrument zur Erfolgssteigerung im Agrarmarketing. Im Fokus ausgewählter Medienkooperationen 2023 stand dabei die Dachmarke Stadternte Wien, ihre Betriebe & Produkte, um die Absatzförderung der Betriebe zu verbessern.

Im Rahmen einer Medienkooperation mit dem Weekend Magazin wurden die Stadternte Betriebe vor den Vorhang geholt. Jeder Betrieb wurde mit Betriebsfoto, Produkte und Besonderheiten, sowie Kontakt und einem QR Code zur Profiseite des Betriebes auf www.stadtlandwirtschaft.wien abgebildet. Weitere Medienkooperationen wurden mit dem Zentralverband der Kleingärtner:innen (Zeitschrift für Gartenpraxis) sowie mit dem Branchenmagazin REGAL umgesetzt.



Fotoautor: Andreas Tischler

Social-Media-Präsenz: Reels mit Storytelling

Die Social-Media-Strategie der Stadternte Wien & Stadtlandwirtschaft erzielte bereits im letzten Jahr positive Ergebnisse. Die Fortführung 2023 verstärkte diesen Trend weiter, indem sie die Reichweite erhöhte und das Engagement vertiefte. Plattformen wie Instagram, Facebook und YouTube halfen dabei, ein breites Publikum zu erreichen und über die Stadtlandwirtschaft zu informieren, während das langfristige Ziel darin bestand, die Dachmarke Stadternte Wien und Stadtlandwirtschaft Wien am Markt zu etablieren. Im Jahr 2023 konnte eine Reichweite auf den Seiten Facebook und Instagram in Summe von 819.504 erzielt werden, sowie viele individuelle Konten haben auf Instagram/Facebook einen unserer Beiträge oder Stories mindestens einmal gesehen (exkl. Impressionen bezahlter Werbung). Zusätzlich zu regelmäßigen Postings wurden 2023 auch 27 Reels produziert, um eine stärkere Emotionalisierung und Storytelling-Erfahrung zu schaffen. Diese Reels präsentieren Betriebsportraits, geben Tipps für Konsument:innen und teilen "Wusstest du schon?"-Fakten zur Stadtlandwirtschaft. Die Reels sind über den Youtube Kanal „Stadtlandwirtschaft“ abrufbar:



Fotoautor: LK Wien



Hier gelangen Sie zu den Videos!



Fotoautor: Paul Pibernig

Fakten

- 7.786** Follower auf Social Media
- 819.504** Personen die über Facebook und Instagram erreicht wurden
- 45** Stadternte Wien Betriebe
- 20** Presseausendungen

Konsumentenseiten

Die Webseiten stadtlandwirtschaft.wien und wienerein.at richten sich an die Konsument:innen in Wien. Hier wird auf Neuigkeiten rund um Betriebe der Stadtlandwirtschaft, deren Produkte und Veranstaltungen hingewiesen. Daneben werden Informationen zu Lebensmitteln, Ernährung, Konsum, Genuss, Veranstaltungen uvm. auf den Seiten bereitgestellt.

Inszenierungen

Wiener Gemischter Satz DAC

Wiens Winzer:innen präsentierten den neuen Jahrgang 2022 des Wiener Gemischten Satz DAC am 30. März 2023 in der Aula der Wissenschaften von 15 bis 20 Uhr- zusätzlich wurde ein Jubiläum gefeiert: Seit 10 Jahren hat der Wiener Gemischte Satz nun einen DAC-Status und glänzt mit seiner hohen Qualität und seiner sicheren Herkunft.



Weinlese am Schwarzenbergplatz

Die Weinlese im kleinsten Wiener Weingarten am Schwarzenbergplatz hat schon Tradition: Seit 1999 findet sie alljährlich im September statt, mit prominenter Unterstützung des Wiener Bürgermeister & Dompfarrer Toni Faber. Die Weinlese wird in Kooperation mit dem Hausherrn Hans Schmid, durch dessen Weingut "Mayer am Pfarrplatz" der Weingarten betreut wird, umgesetzt.

Wiener Heurigen-Kampagne

Im Jahr 2023 wurde eine umfassende Image-Kampagne, mit dem Ziel unterschiedliche Zielgruppen für den Wiener Heurigen anzusprechen, umgesetzt. Diese fand sowohl direkt bei den Wiener Heurigenbetrieben statt, als auch online. Ziel war ein 360° Marketing.

Pressearbeit

Die Pressearbeit ist ein wichtiger Aspekt der Öffentlichkeitsarbeit des Agrarmarketings. Ziel der Pressearbeit ist es, die Medien über verschiedene Kanäle strategisch mit Informationen zu versorgen. Das soll auf lange Sicht die Reputation der Stadtlandwirtschaft und v.a. der Dachmarke Stadternte Wien stärken. Im Jahr 2023 umfasste die Pressearbeit bspw. die Präsentation des Wiener Landwirtschaftsberichtes, die Klimafitte Stadtlandwirtschaft über den Saisonauftakt des Wiener Gemüses bis hin zu interessenpolitischen Aussendungen, um auf die Herausforderungen der Stadtlandwirtschaft in Wien aufmerksam zu machen.

Faktenbox

Generalthema

Kommunikation des „Mehrwert Stadtlandwirtschaft“ mit Fokus auf die Dachmarke Stadternte Wien

Die Ziele des Agrarmarketings:

- Das Bewusstsein für den Mehrwert der Stadtlandwirtschaft ist in der Wiener Stadtbevölkerung erhöht (Marktwert, Ökowerk, Öffentlicher Wert, Gesellschaftswert, Zukunftswert).
- Stadtlandwirtschaft und die regionale Dachmarke Stadternte Wien werden von der Bevölkerung wahrgenommen und die regionale Absatzförderung der Betriebe dadurch gestärkt.
- Die Lebensmittelproduktion in Wien ist gesichert und gestärkt.
- Die Anzahl der Stadternte Betriebe ist gestiegen und die Produktvielfalt hat sich vergrößert.
- Der Beitrag der Betriebe zur klimafitten Stadtlandwirtschaft und ihrer hohen Biodiversität ist den Konsument:innen bewusst.

Der Nutzen des Agrarmarketings:

- Verständnis für regionale Lebensmittelproduktion und den Agrarstandort Wien schaffen.
- Die Wertschöpfung regionaler Produkte durch Wertschätzung erhöhen.
- Den Zugang der Wiener:innen zur Stadtlandwirtschaft Wien erleichtern.

Folgen Sie uns!

Facebook: Stadtlandwirtschaft

Instagram: stadtlandwirtschaft_wien

YouTube: Stadtlandwirtschaft Wien

Kammerdirektion

Stabstelle Förderungen

Förderungen EU, National & Land | Betriebskonzept/-plan

GAP-Strategieplan 2023-2027 sichert europäische Gelder für Österreich



Am 13. September 2022 hat die Europäische Kommission den GAP-Strategieplan Österreichs genehmigt. Der nationale GAP-Strategieplan für die Periode 2023-2027 umfasst 99 Interventionen sowie ein Mittelvolumen von rund 1.860 Mio. € pro Jahr. Mit 1.582 Mio. € stehen der heimischen Landwirtschaft ab 2023 pro Jahr 73 Mio. Euro zusätzlich zur Verfügung.

Start neue Ländliche Entwicklung 2023-2027

Die 2. Säule der Gemeinsamen Agrarpolitik, die wie bisher zu 50% mit EU-Mitteln und zu 50% aus Nationalen Mitteln (Bund und Länder) finanziert wird, setzt sich künftig aus 42 Interventionen zusammen. Für die 21 flächen- unter tierbezogenen Interventionen der Agrar-Umweltmaßnahmen sind 40% der Mittel vorgesehen, was ein Plus von 28,5 Mio. € pro Jahr bedeutet. Sie stellen im Wesentlichen eine Weiterentwicklung des ÖPUL 2015 dar und bilden gemeinsam mit den vier Interventionen der Öko-Regelung der 1. Säule das ÖPUL 2023. Die Ausgleichszulage für benachteiligte Betriebe wird mit leichten Anpassungen fortgeführt und mit einem Fünftel der Mittel der 2. Säule ausgestattet.

Weiter zentrale Interventionen für die Landwirtschaft stellen die landwirtschaftliche Investitionsförderung, die Niederlassungsprämie für Junglandwirt:innen sowie der Bereich Lebensmittelqualitätsregelungen und Diversifizierung dar. Somit sind mehr als 75% der Mittel der 2.

Säule ab 2023 weiterhin direkt für die Landwirtschaft bestimmt, während ein Großteil der übrigen knapp 25% ebenfalls indirekt der Landwirtschaft zugutekommt.

Abschluss alte Ländliche Entwicklung LE 14-22

Projektförderung LE 14-22 - Auswahlverfahren

Für alle Projektanträge gemäß Richtlinie Ländliche Entwicklung LE 14-22 ist ein verpflichtendes Auswahlverfahren durchzuführen. Die Projekte werden hinsichtlich Fördervoraussetzungen beurteilt und nach vorgegebenen Kriterien bewertet. Sobald alle bis zu einem Stichtag eingelangten Anträge vollständig sind, wird die Auswahl anhand eines Punktesystems und des vorhandenen Budgets durchgeführt. Damit ist sichergestellt, dass Projekte bis zum Ende der verlängerten Förderperiode im Juni 2025 abgerechnet und ausbezahlt werden.

Im Jahr 2023 wurden fünf Auswahlverfahren für die Vorhabensarten Investitionsförderung, Existenzgründungsbeihilfe und Diversifizierung als auch Forstwirtschaft angeboten, vier wurden durchgeführt, eines musste mangels vollständiger Förderanträge abgesagt werden. In diesen Auswahlverfahren wurden 21 Anträge auf Investitionsförderung mit Zuschüssen von 1.238.971 € genehmigt, weiters 15 Top Up Land Wien von 276.833 € und drei Agrarinvestitionskredite mit einem Gesamtvolumen von 705.000 €. Zwei Anträge betreffen die Existenzgründungsbeihilfe mit 27.000 €. Es wurde kein Diversifizierungsprojekt und auch kein Forstantrag genehmigt.



Die MA 22 führte zwei Auswahlverfahren für Naturschutzprojekte durch. Sieben Anträge mit einer Summe von 1.218.687 € wurden bewilligt. Davon werden drei Landesprojekte von der LK Wien und vier bundesländerübergreifende von der AMA abgewickelt. Die Projekte betreffen den Biosphärenpark Wienerwald, den Verein Umweltbildung Austria, die Biohelp GmbH, die MA 22, MA 45 und MA 49.

Projektförderungen LE 14-22 - Antragstellung

Letztmalig wurden im Rahmen LE 14-22 im Jahr 2023 noch vier Förderanträge in der LK Wien gestellt, davon entfielen zwei auf die Existenzgründungsbeihilfe und zwei auf den Naturschutz.

Projektförderungen LE 14-22 - Auszahlungen

Es wurden Zuschüsse für verschiedenste Projekte der Ländlichen Entwicklung ausbezahlt. Die Zahlungsanträge wurden sowohl von der LK Wien als auch von der AMA und bundesländerübergreifend vom BML abgerechnet und zur Auszahlung freigegeben.

Eine kurze Beschreibung einzelner Vorhabensarten:

- Investitionen in die landwirtschaftliche Erzeugung: Diese Vorhabensart ist eine der wichtigsten für die Wiener Landwirtschaftsbetriebe, hat aber aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stark abgenommen. Insgesamt 26 Förderwerber:innen erhielten 2023 Investitionszuschüsse in Höhe von 714.178 €, davon mehrheitlich Gärtner:innen mit Investitionen in Gewächshäuser und Folientunnel, in



Fotoautor: Scheiblaue/LK Wien

Fakten

Investition in die Landwirtschaftliche Erzeugung

26 Wiener Betriebe erhielten 909.699. € Zuschüsse

Naturschutz 888.563 € für 14 Naturschutzprojekte

die Speisepilzproduktion, in Energieschirme und energiesparende Einrichtungen, in neue Biomasseheizanlagen, in Arbeits- und Lagerhallen, mobile Hühnerställe und in technische Einrichtungen (z.B: Elektrohubwagen, Spritzbalken, Verkaufsautomaten etc.). Weitere Investitionen wurden in der Landwirtschaft vor allem in die Bewässerungstechnik, in automatische Lenk- und Fahrrichtungen und Gemeinschaftsmaschinen getätigt.

■ Existenzgründungsbeihilfe: Insgesamt wurden 20.000 € an vier Wiener Junglandwirt:innen überwiesen.

■ Lebensmittelqualitätsregelungen: Für die Teilnahme an Qualitätsregelungen (Bio, AMA Gütesiegel, Qualitätslebensmittel in der Gemeinschaftsverpflegung) wurden 1.201 € an sechs Förderwerber:innen bezahlt.

■ Für Informations- und Absatzförderungsmaßnahmen wurden 54.081 € ausbezahlt.

■ Naturschutz Forst: Insgesamt wurden 173.897 € zur Zahlung freigegeben. Davon ein Zuschuss von

71.611,65 € für den Projektabschluss „Waldpädagogischer Kinderspielplatz am Himmel“ des Kuratorium Wald und eine Teilzahlung von 102.285 € für das Projekt „Biodiversität & Wald Am Himmel“.

■ Naturschutz - Erhaltung, Wiederherstellung und Verbesserung des natürlichen Erbes: Bei reinen Land Wien Projekten wurde die Naturschutzförderung in die Kompetenz der Länder verlagert und eine eigene Richtlinie des Landes Wien für Naturschutzprojekte erlassen. Nur bundesländerübergreifende Vorhaben werden direkt vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft (BML) abgewickelt (z.B. Nationalparke). Förderwerber:innen von Landesprojekten müssen vor Antragstellung verpflichtend einen Beratungs- und Informationstermin in der MA 22 - Wiener Umweltschutzabteilung in Anspruch nehmen. Erst nach dieser Erstberatung kann ein Förderantrag in der LK Wien gestellt werden.

Die Projekte werden ebenfalls einem Auswahlverfahren im Fachbeirat Naturschutz bei der MA 22 unterzogen. In diesem Zusammenhang wird auf die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel des Amtes der Wiener Landesregierung sowie die Prioritätenliste des Landes Wien Bedacht genommen. Insgesamt 14 Zahlungsanträge mit einem Zuschussbetrag von 888.563 € wurden von Seiten der LK Wien und der Bewilligungsstelle AMA ausbezahlt. Es handelt sich vor allem um Projekte des Biosphärenparks Wienerwald, der Umweltbildung Austria, des Naturhistorischen Museums, der Universität für Bodenkultur, der MA 22 – Abteilung Umweltschutz, der MA 49 – Forstamt und Landwirtschaftsbetrieb Stadt Wien und des Kuratorium Wald.

Bundesländerübergreifende Projekte: Vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft (BML) wird eine Vielfalt an bundesländerübergreifenden Projekten unterstützt (Bildung Land- und Forstwirtschaft, Entwick-

Projektförderungen LE 14-20 - Auszahlungen 2023

| Vorhabensart | Zuschüsse gesamt | Anteil EU | Anteil Bund | Anteil Wien | Top Up Wien |
|--|---------------------|------------------|----------------|----------------|----------------|
| Investitionsförderung | 714.178 | 353.018 | 216.696 | 144.464 | 195.521 |
| Existenzgründungsbeihilfe | 20.000 | 9.886 | 6.068 | 4.046 | - |
| Lebensmittelqualitätsregelungen | 1.201 | 594 | 364 | 243 | - |
| Information & Absatzförderung | 54.081 | 26.732 | 16.409 | 10.939 | - |
| Naturschutz Forst | 173.897 | 85.957 | 52.764 | 35.176 | - |
| Naturschutz Umwelt | 888.563 | 439.217 | - | 449.346 | - |
| AMA - Technische Hilfe Wien | 82.108 | 40.586 | 24.913 | 16.609 | - |
| Technische Hilfe Bund | 270.205 | 133.562 | 81.986 | 54.657 | - |
| BML - bundesländerübergreifende Projekte | 734.183 | 362.906 | 256.395 | 114.881 | - |
| Gesamt | 2.938.415 | 1.801.758 | 655.595 | 830.361 | 195.521 |

Quelle: LK Wien, AMA

Kammerdirektion



lung neuer Erzeugnisse, Verfahren & Technologien, lokale Märkte sowie Absatzförderung, Zusammenarbeit im Agrarbereich und im Naturschutz, Green Care – Soziale Landwirtschaft, Gastronomie- und Bildungscluster, Beratungsleistungen, etc.). Auf Projekte mit Wien Bezug entfällt der Betrag von 734.183 €, davon sind 114.881 € aus Wiener Landesmitteln.

Technische Hilfe (TH)

Die technische Hilfe ist vorgesehen für die Finanzierung der AMA Zahlstelle, den Aufbau eines nationalen Netzwerks für den ländlichen Raum, für laufende Monitoring Aktivitäten und Evaluierungen des Programms, die Einrichtung eines Begleitausschusses und die Öffentlichkeitsarbeit. Auf Wien entfielen anteilig 270.205,21 €, davon sind 54.657,10 € Wiener Landesmittel.

Die Aufgabe der Bewilligenden Stelle wird in Wien von der LK Wien im Auftrag der MA 58 - Agrarwesen wahrgenommen. Die AMA Zahlstelle beauftragte die Bewilligenden Stellen mittels Vertrag mit der Funktion der Förderabwicklung, wie beispielsweise der Antragsentgegennahme, Prüfung, Genehmigung und Abrechnung von Projekten. Die Funktion der Bewilligenden Stelle ist ein klar definierter Aufgabenbereich der ausschließlich mit der organisatorischen und administrativen Umsetzung und Abwicklung von Maßnahmen des Programms Ländliche Entwicklung verknüpft ist. Der dafür notwendige Personal- und Sachaufwand wird in der LK Wien dokumentiert und steht ausschließlich mit der Abwicklung des Programms im Zusammenhang. Die Bezahlung des Personal- und Sachaufwandes erfolgt in Wien

vorrangig aus den Mitteln der Technischen Hilfe, im Jahr 2023 wurden 82.108,23 € abgerechnet.

National kofinanzierte Maßnahmen (Bund, Land Wien)

Die Bundesrichtlinie zur Förderung der Landwirtschaft aus nationalen Mitteln sieht ausschließlich die Förderung von bundesländerübergreifenden Projekten vor. Für 12 Projekte, wie beispielsweise Blumenmarketing Austria, Österreichische Blumenwerbung, Pflanzenschutz – Lückenindikation, Integrierter Pflanzenschutz, Österreichischer Biomasse Verband, Messe Wieselburg, Österreichischer Weinbauverband, Verein "Land schafft Leben" und Ökosoziales Forum wurden anteilige Landesmittel Wien von 22.119 € bereitgestellt.

Kreditpolitische Maßnahmen - Agrarinvestitionskredite (AIK)

Der Agrarinvestitionskredit ist ein nationaler Top Up im Programm Ländliche Entwicklung. Der gewährte Zinszuschuss von 36% bzw. 50% wird von Bund und Land Wien finanziert. 2023 wurden 48.192 € Landesanteil Wien für Zinszuschüsse an die beteiligten Bankinstitute überwiesen. Aufgrund des stark gestiegenen Zinsniveaus für die Finanzierung von Investitionen, ist auch der Zinszuschuss – trotz geringer Nachfrage nach Agrarinvestitionskrediten – stark angestiegen. Bei den Auswahlverfahren wurde ein AIK Volumen von 705.000 € für drei Förderprojekte genehmigt.

Prämienzuschuss zur Sturmschaden- und Mehrgefahrenversicherung

Im Jahr 2023 wurden Prämien zur Sturm- und Mehrgefahrenversicherung von insgesamt 1,84 Mio. € vorgeschrieben. Davon werden 55 % von

der öffentlichen Hand gefördert, wodurch die Österreichische Hagelversicherung den teilnehmenden 273 Acker-, Wein- und Gartenbaubetrieben eine bereits um 55 % reduzierte Prämie vorschrieb. Der geförderte Zuschuss betrug 1,012 Mio. €. Dieser Zuschuss wird jährlich zu 50 % aus Landesmitteln kofinanziert. Die Wiener Landesregierung stellte im Jahr 2023 505.913 € zur Verfügung. Die restlichen 50 Prozent wurden aus Mitteln des Bundes finanziert.

Landesmaßnahmen (Finanzierung Land Wien)

Top Up zu kofinanzierten Investitionen im Garten- und Weinbau

Für energiesparende und ressourcenschonende Gartenbauinvestitionen wird vom Land Wien ein Zuschuss von bis zu 10 % der förderbaren Kosten aus Landesmitteln zur Verfügung gestellt. Im Jahr 2023 wurden Top Up Zahlungen von 276.833 € an 15 Förderwerber:innen im Wege der AMA Zahlstelle mit ausbezahlt. Es betrifft ausschließlich Gartenbauprojekte im Bereich der Speisepilzproduktion und bei technischen Einrichtungen im geschützten Anbau.

Bioförderung - Bio Aktionsprogramm 2022+

Die LK Wien hat sich klar zur Stärkung und Förderung der Bio Landwirtschaft bekannt. Es ist der gemeinsame erklärte Wille der Interessenvertretung und der Wiener Stadtregierung, die biologische Landwirtschaft im Bundesland Wien weiter auszubauen und die entsprechenden Förderinstrumente zu schaffen. Im April 2022 wurde von der Wiener Landesregierung ein neues und brei-





Fotoautor: karinnussbaumer.com

Fakten

Bio-Aktionsprogramm 2022+

67.143 € für 18 Biobetriebe,
7.500 € für einen Neueinsteiger

Agrarmarketing

267.000 € für Wiener Projekte und Produkte

ter aufgesetztes Bio Aktionsprogramm 2022+ beschlossen, das bis Dezember 2027 gilt. Es betrifft Fördermaßnahmen in den Bereichen Produktionstechnik, Direktvermarktung, Marketing sowie Betriebsberatung für jene Betriebe, die bereits auf Bio umgestellt haben. Insgesamt stehen jährlich 250.000 € zur Verfügung. Die Anträge werden jährlich von Landwirt:innen im November und Dezember rückwirkend für das jeweilige Kalenderjahr gestellt.

Zwischen 01. November und 31. Dezember 2023 wurden im Rahmen des Bio-Aktionsprogramms 19 Anträge über die digitale Förderplattform gestellt. Von den fristgerecht gestellten Anträgen wurden 18 bewilligt und einer zur Gänze abgelehnt. In Summe wurden Investitionen mit Nettokosten in Höhe von 224.058 € eingereicht. Die Förderanträge wurden nach eingehender Prüfung pünktlich bis zum 28. Februar 2024 mit einem Gesamtbetrag von 67.143 € ausbezahlt.

Im Rahmen der Startförderung wurde im Antragsjahr 2023 ein Antrag in der LK Wien gestellt und der erste Teilbetrag in Höhe von 7.500 € bewilligt und ausgezahlt. Weitere 8.439 € wurden für den Abschluss der Programmierung der digitalen Förderplattform aufgewendet. Insgesamt ergibt sich ein Gesamtbudget von 83.082 €. Um die Attraktivität und Inanspruchnahme des Programmes zu steigern, strebt die LK Wien eine Überarbeitung der Förderprozente und Deckelungen für das nächste Antragsjahr 2024 auf Basis einer Zwischenevaluierung an.

Zukunft Stadtlandwirtschaft Wien 2025

Im Jahr 2023 erfolgte eine finanzielle Unterstützung von Maßnahmen im Rahmen des Projektes Strategie „Zukunft Stadtlandwirtschaft 2025“ von insgesamt 52.059 €. Davon entfielen Landesmittel von 5.960 € auf das Projekt „Pflanzenschutz Warnendienst“, 10.913 € auf das Projekt „Bienenwanderbörse“ und 13.319 € für einen „Markenrelaunch Wiener Wein“.

Für die Umsetzung des digitalen Reblflächen Verzeichnisses, die externe Wirtschaftsprüfung des Rechnungsabschlusses und den AgSTEP standen Landesmittel in der Höhe von insgesamt 21.867 € zur Verfügung.

Agrarmarketing

Für die Durchführung der Agrarmarketingaktivitäten der LK Wien wurden Landesmittel in der Höhe von 267.000 € zur Verfügung gestellt (siehe Seite 6-7). Aus diesem Budget wurden u.a. diverse Projekte der Wiener Weinbranche berücksichtigt, z.B. Marketingaktivitäten der WIENWEIN Gruppe, der Traditionsweingüter Österreich - Region Wien (ÖTW) und des Vereins der Wiener Heurige.

Wiener Landjugend-Junggärtner

Für Projekte der Wiener Landjugend-Junggärtner wurde 2023 eine Unterstützung von 8.104 € seitens der Stadt Wien - Bildung und Jugend gewährt (siehe Seite 35).

Zahlungen für die Land- und Forstwirtschaft in Wien 2023

| Fördermaßnahmen | Betrag in Mio Euro |
|---|--------------------|
| 1. Säule GAP - Marktordnungsausgaben | 4,49 |
| Direktzahlungen, Beihilfen im Weinbau, Erzeugergemeinschaften, Imkereiförderung, Beihilfen für Verarbeitung und Vermarktung usw. | |
| 2. Säule der GAP kofinanziert - Ländliche Entwicklung LE 14-22 | 5,70 |
| Wissenstransfer, Qualitätsregelungen, Investitionen in landwirtschaftliche Betriebe inkl., Top Up, Existenzgründungsbeihilfe, Diversifizierung, Forst - Waldökologie, Verarbeitung & Vermarktung, Naturschutz - Verbesserung des natürlichen Erbes, ÖPUL - Agrarumweltmaßnahmen und Biologischer Landbau, Errichtung und Betrieb von Clustern, Technische Hilfe | |
| 2. Säule der GAP national | 2,47 |
| Ernte- und Risikoversicherung, Qualitätssicherung im Pflanzenbau, Zinszuschüsse für Investitionen, Beratung, Forschung, Covid-Landwirtschaft (Härtefallfonds, Ausfallbonus, Verlustersatz, Umsatzeratz), etc. | |
| Landesmaßnahmen | 0,41 |
| Zukunft Stadtlandwirtschaft, Agrarmarketing, Bioförderprogramm, Landjugend-Junggärtner | |
| Summe | 13,07 |

Quelle: BML (z.T. Schätzdaten), INVEKOS Daten und Rechnungsabschlüsse des Bundes und der Länder

Kammerdirektion

Struktur der LK Wien

Die Zusammensetzung der Vollversammlung und der Ausschüsse in der Funktionsperiode 2023-2028.



Vollversammlung, Sparten- und Bereichsausschüsse

| Funktion | Vollversammlung | Hauptausschuss | Kontrollausschuss | BA Rechts-, Steuer- und Sozial-politik | SA Garten- und Obstbau | SA Land- und Forstwirtschaft | SA Weinbau | BA Bildung und Beratung, Agrarmarketing und innovative Angelegenheiten |
|---|-----------------|----------------|-------------------|--|------------------------|------------------------------|------------|--|
| Präsident WALTER Norbert, MAS, CSE, 1020 Wien | X | > | X | X | X | X | X | X |
| Vizepr. FLICKER Martin, 1220 Wien | X | X | X | X | > | X | X | X |
| Vizepr. TRUNNER Irene Maria, 1210 Wien | X | X | X | X | X | > | X | X |
| weitere Mitglieder der Vollversammlung | | | | | | | | |
| KR ABLEIDINGER Kurt, 1110 Wien | X | | X | X | X | X | | |
| KR BAYER Helmut, 1110 Wien | X | | | | | | | X |
| KR CHRIST Rainer, Ing., 12100 Wien | X | | | X | | | X | X |
| KR GANGER Marianne, Ing., 1220 Wien | X | | | | X | X | | X |
| KR GATTRINGER Christian 1110 Wien | | | > | | X | | | X |
| KR HOFBAUER-STEINDL Maria, 1210 Wien | X | X | | | | X | X | |
| KR HOPF Karl, 1110 Wien | X | | | X | | X | X | X |
| KR FUCHS Stefan, 1230 Wien | X | | | | | | X | X |
| KR JEZIK-OSTERBAUER Ulrike, 1140 Wien | X | | | > | X | | | |
| KR KASEHS Karl, 1110 Wien | X | | | X | X | | | X |
| KR KERI Sabine, Labg. GR, 1030 Wien | X | | | | | | | |
| KR KIERLINGER Matthias, 1190 Wien | X | X | | X | | | > | |
| KR MERSCHL Martin, Ing., 1220 Wien | X | X | | | X | | | X |
| KR NIMMERRICHTER Hans-Peter, 1100 Wien | X | | | X | | | | |
| KR PANNAGL Markus, 1110 Wien | X | | | X | X | | | X |
| KR SANDBICHLER Markus, Dipl.-Ing., 1100 Wien | X | | X | X | | X | | X |
| KR SCHABBAUER Bernhard, Dipl.-Ing., 1220 Wien | X | | X | | X | X | X | |
| KR SCHIPPANI Anneliese, 1110 Wien | X | X | | | X | | | > |
| KR SCHMIDT Helmut, Ök.-Rat, 1110 Wien | X | X | | X | X | | | |
| KR SCHWARZINGER Martin, 1110 Wien | X | | X | X | X | | | X |
| Kooptierte Fachexperten | | | | | | | | |
| FUCHS Kurt, Ing., 1210 Wien | | | | | | | | 0 |
| TASCHLER Manfred, 1190 Wien | | | | | | | | 0 |
| OBERMANN Martin, Ing., 1190 Wien | | | | | | | | 0 |
| PODSEDNIK Thomas, Ök.-Rat Ing., 1030 Wien | | | | | | | | 0 |
| KLAGER Leopold, Ök.-Rat. Ing., 1210 Wien | | | | | | 0 | | 0 |
| STRAUCH Friedrich, Ök.-Rat Ing., 1210 Wien | | | | | | | | 0 |
| WIESELTHALER Franz, 1100 Wien | | | | | | | | 0 |
| WOLFF Peter, Mag., 1190 Wien | | | | | | | | 0 |
| EDLMOSER Michael, Ing., 1230 Wien | | | | | | | | 0 |
| TRUNNER Otto, Ök.-Rat, 1210 Wien | | | | | | 0 | | |
| WIESELTHALER Rudolf, Ök.-Rat, 1100 Wien | | | | | | 0 | | |
| WINDISCH Franz, Ök.-Rat, Ing., 1100 Wien | | | | | | 0 | | |
| WEIXLBRAUN Stefan, 1220 Wien | | | | | | 0 | | |
| GANGER Franz, Ing., 1220 Wien | | | | | | 0 | | |
| ABLEITINGER Alexander, 1110 Wien | | | | | | 0 | | |
| JEDLETZBERGER Wilhelm, 1110 Wien | | | | | | 0 | | |

Legende: > = Vorsitzender; x = Mitglied des Ausschusses; 0 = beigezogenes Mitglied

Stand: Dezember 2023



Fotoautor: Harald Klemm

Fakten

Sitzungstätigkeiten

An insgesamt 19 Terminen tagten und berieten die zuständigen Gremien der Landwirtschaftskammer Wien
81 % Anwesenheitsquote der Kammerrät:innen bei den Sitzungen

Sparten- und Bereichsausschüsse

Die Beratung und Diskussion aktueller Angelegenheiten geschieht vielfach in den Ausschüssen, deren Mitglieder von der Vollversammlung gewählt wurden. Folgende Ausschüsse der LK Wien tagten:

Termine der Ausschusssitzungen

| Ausschüsse | Termine |
|--|--------------------|
| SA Garten- und Obstbau | 31. Mai 2023 |
| | 20. November 2023 |
| SA Land- und Forstwirtschaft | 23. Mai 2023 |
| | 08. November 2023 |
| SA Weinbau | 25. Mai 2023 |
| | 09. November 2023 |
| BA Bildung und Beratung, Agrarmarketing und innovative Angelegenheiten | 15. Mai 2023 |
| | 08. November 2023 |
| BA Rechts-, Steuer- und Sozialpolitik | 22. Mai 2023 |
| | 17. Oktober 2023 |
| Kontrollausschuss | 15. Juni 2023 |
| | 14. November 2023 |
| Hauptausschuss | 10. Mai 2023 |
| | 20. Juni 2023 |
| | 27. September 2023 |
| | 23. November 2023 |
| Vollversammlung | 19. April 2023 |
| | 28. Juni 2023 |
| | 30. November 2023 |

Auszeichnungen

Für Verdienste um die Landwirtschaft wurden folgende Auszeichnungen zuerkannt:

Auszeichnungen

| | | |
|------------------------------------|--|-----------|
| Berufstitel Ökonomierat | | |
| KLAGER Leopold, Ing. | | 1210 Wien |
| Großes Ehrenzeichen in Gold | | |
| WINDISCH Franz, Ök.-Rat Ing. | | 1100 Wien |
| Ehrenzeichen in Gold | | |
| JEDLETZBERGER Herbert, Ök.-Rat | | 1110 Wien |
| NIEDERMAYER Michael, Ök.-Rat Ing. | | 1220 Wien |
| Ehrenzeichen in Silber | | |
| HOFMANN Kurt | | 1110 Wien |
| MAHDALIK Anton GR | | 1220 Wien |
| Ehrenzeichen in Bronze | | |
| FUCHS-STEINKLAMMER Helene | | 1230 Wien |
| GANGER Marianne | | 1220 Wien |
| WIESELTHALER Karina | | 1100 Wien |

Kammerdirektion

Das Team der LK Wien steht Ihnen gerne beratend zur Verfügung

office@lk-wien.at
wien.lko.at

PRÄSIDIUM

| | | |
|-----------------|---------------------------------|--------------------------------|
| Präsident | Norbert Walter, MAS, CSE | norbert.walter@lk-wien.at |
| Vizepräsident | Martin Flicker | martin.flicker@lk-wien.at |
| Vizepräsidentin | Irene Maria Trunner | irene-maria.trunner@lk-wien.at |

DIREKTION

| | | | |
|-----------------|--|--------------------|---|
| Kammerdirektion | KDir. Ing. Robert Fitzthum T 01 5879528-25 M 0664 60259 111 25 robert.fitzthum@lk-wien.at | Finanzen, Personal | Eveline Leeb T 01 5879528-29 M 0664 60259 111 29 eveline.leeb@lk-wien.at |
| Assistenz | Gabriele Müllauer T 01 5879528-26 M 0664 60259 111 26 gabriele.muellauer@lk-wien.at, direktion@lk-wien.at | | |

STABSTELLE QUALITÄTSMANAGEMENT

| | |
|---------|--|
| Leitung | Dipl.-Ing. Doris Preßmayr, uGM T 01 5879528-32 M 0664 60259 111 32 doris.preszmayr@lk-wien.at |
|---------|--|

STABSTELLE FÖRDERUNGEN

| | |
|-----------|--|
| Leitung | Dipl.-Ing. Klaus Zambra T 01 5879528-22 M 0664 60259 111 22 klaus.zambra@lk-wien.at |
| Assistenz | Thomas Kirchmayr T 01 5879528-42 M 0664 60259111 42 thomas.kirchmayr@lk-wien.at |

BERATUNG, INNOVATION & DIALOG-STADTLANDWIRTSCHAFT

| | |
|----------------|--|
| Leitung | Verena Scheiblauer BEd, uGM T 01 5879528-39 M 0664 60259 111 39 verena.scheiblauer@lk-wien.at |
| Marketing & PR | Dipl.-Ing. Katharina Fraiß, BEd T 01 5879528-31 M 0664 60259 111 31 katharina.fraiss@lk-wien.at |

BEREICH BILDUNG & INTERESSENVERTRETUNG

| | |
|-----------|--|
| Leitung | KDir. Stv. Mag. Christian Reindl, uGM T 01 5879528-27 M 0664 60259 111 27 christian.reindl@lk-wien.at |
| Assistenz | Katharina Angleitner T 01 5879528-11 M 0664 60259 111 11 katharina.angleitner@lk-wien.at |

FACHBEREICHSBERATUNG

| | |
|---|--|
| Recht Steuer Soziales Natur & Umwelt Raumordnung-Flächenwidmung | Mag. Christian Reindl, uGM T 01 5879528-27 M 0664 60259 111 27 christian.reindl@lk-wien.at |
|---|--|

| | |
|--|---|
| Beratungs- und Qualitätsmanagement Frauen in der Landwirtschaft Innovation | Dipl.-Ing. Marlies Zahaurek T 01 587 95 28-41 M 0664 60259 111 41 marlies.zahaurek@lk-wien.at |
|--|---|

| | |
|---|--|
| Wirtschaftsrecht Arbeitsrecht Steuer Allgemeiner Gartenbau | Mag. Erik Graham T 01 587 95 28-40 M 0664 60 259 111 40 erik.graham@lk-wien.at |
|---|--|

| | |
|---|---|
| Förderungen EU, National und Land Betriebskonzept/-plan | Dipl.-Ing. Klaus Zambra T 01 5879528-22 M 0664 60259 111 22 klaus.zambra@lk-wien.at |
|---|---|

| | |
|--|---|
| Weinbau Obstbau Der Wiener Heurige Regionales Weinkomitee Wien Wiener Landesweinbauverband | Dipl.-Ing. Elmar Feigl, MA T 01 5879528-36 M 0664 60259 111 36 elmar.feigl@lk-wien.at |
|--|---|

| | |
|--|---|
| Förderungen EU, National und Land Betriebskonzept/-plan Green Care Österreich | Dipl.-Ing. Susanne Kabusch T 01 5879528-23 M 0664 60259 111 23 susanne.kabusch@lk-wien.at |
|--|---|

| | |
|---|---|
| Allgemeine Landwirtschaft Gemeinsame Agrarpolitik Ackerbau und Grünland Biolandbau Entschädigungen, INVEKOS | Ing. Philipp Prock T 01 5879528-24 M 0664 60259 111 24 philipp.prock@lk-wien.at |
|---|---|

| | |
|---|---|
| Bildungsmanagement LFI Wien (Geschäftsführung) Diversifizierung | Dipl.-Ing. Doris Preßmayr, uGM T 01 5879528-32 M 0664 60259 111 32 doris.preszmayr@lk-wien.at |
|---|---|

| | |
|---|---|
| Öffentlichkeitsarbeit Beratungsmanagement Diversifizierung & Innovation | Verena Scheiblauer BEd, uGM T 01 5879528-39 M 0664 60259 111 39 verena.scheiblauer@lk-wien.at |
|---|---|

| | |
|---|--|
| Lehrlings- und Fachausbildungsstelle Wiener Landjugend-Junggärtner Bildungsmanagement | Lena Schneider, MSc, BEd T 01 5879528-38 M 0664 60259 111 38 lena.schneider@lk-wien.at |
|---|--|

| | |
|--|---|
| Marketing & PR Schule am Bauernhof Direktvermarktung | Dipl.-Ing. Katharina Fraiß, BEd T 01 587 95 28-31 M 0664 60259 111 31 katharina.fraiss@lk-wien.at |
|--|---|

| | |
|--|--|
| Lehrlings- und Fachausbildungsstelle Bildungsmanagement | Dipl.-Ing. Katharina Kircher, BEd T 01 5879528-20 M 0664 60259 111 20 katharina.kircher@lk-wien.at |
|--|--|

| | |
|---|--|
| Förderungen EU, National und Land Betriebskonzept/-plan Phytomedizin/Pflanzenschutz | Ilona Müller, BSc T 01 5879528-35 M 0664 60259 111 35 ilona.mueller@lk-wien.at |
|---|--|

Stadtlandwirtschaft

Stadternte Wien – So nah so gut.



Der Fokus der neuen Regionalmarke Stadternte Wien liegt auf hoher Qualität und Wiener Herkunft. Die Grundlage für die Marke Stadternte Wien bilden staatlich geprüfte Qualitäts- und Herkunftssicherungssysteme, wie beispielsweise das QHS der AMA-Genuss Region. Es dürfen damit nur Produkte gekennzeichnet werden, die auf Wiener Boden gewachsen sind. Mit der Marke sieht man nun auf den ersten Blick, dass es sich um ein regionales Produkt handelt, das aus der unmittelbaren Nachbarschaft der Wiener:innen stammt. Getragen wird die Marke von den landwirtschaftlichen Betrieben Wiens, die die Stadt mit frischen Lebensmitteln versorgen: Ab-Hof, auf den Märkten oder bei den Wiener Heu-

rigen - der Weg vom Feld in den Einkaufskorb könnte kaum kürzer sein.

Vorteile für die teilnehmenden Betriebe:

- Kostenlose Werbe- und Verpackungsmittel
- Bewerbung auf den Social-Media-Kanälen der Stadtlandwirtschaft
- Hervorgehobener Website-Auftritt auf wienerwein.at und stadtlandwirtschaft.wien
- Bewerbung durch Medienkooperationen
- Exklusive Teilnahme an Veranstaltungen
- Erhöhter Fördersatz im Rahmen des Bio-Aktionsprogramms 2022+

Bis Ende 2023 konnten bereits 45 Teilnahmeverträge mit landwirtschaftlichen Betrieben in Wien abgeschlossen werden und weitere 5 waren in Begutachtung.



**Hier gehts zur
Anmeldung!**



Die LK im Bild

Öffentlichkeitsarbeit für die Stadtlandwirtschaft

Öffentlichkeitswirksame Maßnahmen der Landwirtschaftskammer Wien zur Darstellung der Leistungen der Stadtlandwirtschaft



Verleihung Großes Ehrenzeichen - Das Große Ehrenzeichen in Gold wurde dem scheidenden Präsidenten Ök.-Rat Ing. Franz Windisch von seinem Nachfolger Norbert Walter überreicht. Windisch agierte zwischen 1998 und 2003 als Kammerrat, zwischen 2003 und 2008 als Vizepräsident und von 2008 bis 2023, also drei Perioden lang, als Präsident der LK Wien.

Fotoautor: Harald Klemm

Saisonauftakt für Wiener

Gemüse - Wiener Gartenbau ist Österreich-Spitze: 136 Betriebe, 202 Hektar Gemüsefläche; v.l.n.r.: LK-Wien Präsident Norbert Walter, Daniel und Marianne Ganger (Gärtnerei Ganger)

Fotoautor: LK Wien



Wiener Gemischter Satz DAC rockt die City - Es war ein Jubiläum und ein urbanes Weinfest der besonderen Art. Mehr als 40 Wiener Winzer:innen präsentierten in der Aula der Wissenschaften zum 10jährigen Jubiläum des Wiener Gemischten Satz DAC über 120 Weine. Die rund 1000 Gäste verkosteten und feierten gerne mit und waren von der Qualität des neuen Jahrgangs 2022 begeistert.

Fotoautor: Harald Klemm

Die LK im Bild



Stadt und Wiener Landwirtschaftskammer präsentieren Agrarstrukturellen Entwicklungsplan für Wien
 - 82 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzflächen Wiens - das entspricht 4.878 Hektar - konnten im neuen AgSTEP wieder als landwirtschaftliches Vorranggebiet ausgewiesen werden. v.l.n.r.: Präsident Norbert Walter, Klimastadtrat Jürgen Czernohorszky

Fotoautor: Theresa Wey

Weinlese am Schwarzenbergplatz

- Bei der traditionellen Weinlese im kleinsten Wiener Weingarten am Schwarzenbergplatz betonte Bürgermeister Michael Ludwig die vielfältige Bedeutung des Weinbaus für Wien. v.l.n.r.: Weinkönigin Iris-Maria Wolff, Präsident der Landwirtschaftskammer Wien Norbert Walter, Bürgermeister Michael Ludwig, Dompfarrer Toni Faber, Eigentümer des Weinguts Mayer am Pfarrplatz Hans Schmid

Fotoautor: Harald Klemm



Klimafitte Stadtlandwirtschaft -
 Landwirtschaftskammer und Stadt Wien präsentieren klimafitte Maßnahmen für die Stadtlandwirtschaft, v.l.n.r.: Präsident der Landwirtschaftskammer Wien Norbert Walter, Klimastadtrat Jürgen Czernohorszky, Katrin Herret (BODENSTARK Herret Bio)

Fotoautor: Paul Pibernig

Fachbereichsberatung

Bildungsmaßnahmen des LFI Wien

Bildungsmanagement | LFI Wien | Diversifizierung

Bildungsveranstaltungen - Themenschwerpunkte von 2023

Im Jahr 2023 bot das Bildungsangebot eine breite Palette an Themen an, um aktuelle Herausforderungen zu erkennen und innovative Lösungen zu entwickeln. Dazu gehörte unter anderem die Diskussion über Geothermie als zukünftige Energiealternative in der Veranstaltungsreihe "LFI live". Zusätzlich informierte das LFI lokale Produzent:innen über die Möglichkeit, mit großen Einzelhändlern wie Spar/Interspar zusammenzuarbeiten, um die regionale Wertschöpfung zu stärken (Foto unten). Ein weiterer Schwerpunkt lag, wie bereits im letzten Jahr, auf der Förderung der Verwendung heimischer Produkte, wo traditionelle Kochtechniken mit innovativen Wiener-Soja Rezepten kombiniert wurden. Das Interesse an dem Canva-Kurs im Jänner war so groß, dass im November ein zweiter Termin angeboten wurde, welcher ebenfalls ausgebucht war. Treffpunkt Ackerbau, Treffpunkt Gartenbau und Treff-

punkt Wiener Wein sind echte Highlights der LFI Bildungssaison und wurden auch im Jahr 2023 wieder erfolgreich durchgeführt. Sie überzeugen mit hochwertigen Fachvorträgen und bieten im Anschluss reichlich Raum für Austausch und Diskussion unter den Teilnehmenden.

Laufende Erweiterung des Onlinekursangebots

Kurse, die zeit- und ortsunabhängig sind, lassen sich optimal in den Alltag integrieren. Durch die Digitalisierung gewinnen Onlinekurse zunehmend an Bedeutung, da sie einen flexiblen und zugänglichen Weg bieten, um Wissen zu erwerben und sich weiterzubilden. Dies gilt insbesondere für Kurse zur persönlichen Weiterentwicklung sowie für Weiterbildungen im Rahmen des ÖPUL-Programms. Aus diesem Grund wurde im Jahr 2023 das Onlinekursangebot von 26 auf 39 Kurse erhöht.



Besonderheiten im Bildungsalltag

■ Monat der Wiener Erwachsenenbildung von 1. bis 30. September 2023 fand an vielen verschiedenen Orten in ganz Wien das erste Mal statt, der für mehr Sichtbarkeit der Erwachsenenbildung in Wien sorgen sollte. Lernen im Erwachsenenalter ist nicht nur eine Basis für das berufliche Weiterkommen, sondern auch ein wesentlicher Faktor für die individuelle Persönlichkeitsentwicklung. Das LFI Wien hat ebenfalls mit einem Angebot (siehe Foto "Die Glashausküche") am Monat der Wiener Erwachsenenbildung teilgenommen.

■ LFI live. eine regelmäßige Veranstaltung mit wechselnden Themen aus der Land- und Forstwirtschaft, wurde von März 2022 bis November 2023 einmal monatlich via Livestream aus verschiedenen Bundesländern Österreichs übertragen. Im Mai 2023 war das LFI Wien Veranstalter und informierte Teilnehmer:innen aus ganz Österreich zum Thema „Technologie und Potenzial von Geothermie“.



"Spar sucht Produzenten" - Vortragende der LFI Veranstaltung

Fotoautor: LFI Wien



Die Glashausküche - LFI Veranstaltung im Monat der Wiener Erwachsenenbildung

Fotoautor: LFI Wien



Geothermie - LFI live. Veranstaltung des LFI Wien

Fotoautor: LFI Wien



Fotoautor: LFI Wien

Fakten

Bildungsmaßnahmen

LFI Wien

696 Teilnehmer:innen gesamt

24 Live-Veranstaltungen

90,6 Unterrichtseinheiten

37 Vortragende

13.987 Kinder bei SaB

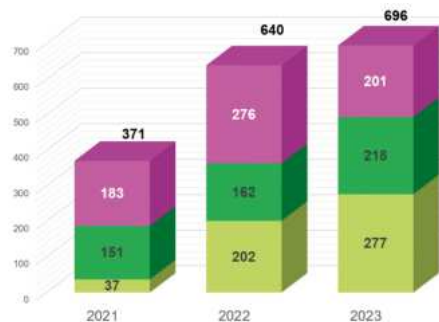
964 Lehrausgänge SaB

■ **Erstmalig** wurde unser Bildungsprogramm durch das LFI Team im Haus erstellt, ohne Agentur gestaltet und gedruckt. Ebenso erstmalig der Zeitung der Landwirtschaftskammer Wien „Stadtlandwirtschaft“ beigelegt. Vorteile der neuen Vorgehensweise sind mehr Flexibilität in der Planung und im Design sowie Kosteneinsparungen. Die Ressourcen und das Fachwissen konnten so im Jahr 2023 optimal genutzt werden.

■ **Neue Obfrau** im LFI Wien. Am 3. Oktober 2023 wurde Kammerrätin Annelise Schippani zur Obfrau des LFI Wien gewählt. Sie tritt in die Fußstapfen von Herbert Jedletzberger, der in den letzten 10 Jahren als Obmann des LFI tätig war und in dieser Zeit über 3 Millionen Euro an Fördermitteln aus der ländlichen Entwicklung akquirierte. Obfrau Stellvertreterin ist Kammerrätin Ing. Marianne Ganger.

Statistische Daten vom Bildungsjahr 2023

Vorweg sei erwähnt, dass die Anzahl der Teilnehmer:innen von Bildungsveranstaltungen erfreulicherweise



Anzahl der Teilnahmen - in den unterschiedlichen Veranstaltungsformaten, im Vergleich zu den Vorjahren, pink=online, grün=Webinar, hellgrün=Präsenz

Abbildung: LFI Wien

wieder zugenommen hat. Die Gesamtteilnehmer:innenzahl stieg von 640 auf 696 Teilnehmer:innen. 201 Teilnehmer:innen bei Onlinekursen, 495 Teilnehmer:innen bei Webinaren und Präsenzveranstaltungen (siehe Grafik „Anzahl Teilnahmen“). Das gesamte Angebot des LFI Wien umfasste 24 Live-Veranstaltungen (Präsenz und Webinare). Zusätzlich zu den Live-Veranstaltungen wurden 39 verschiedene Onlinekurse (zeit- und ortsunabhängig) angeboten. Von den 201 Gesamtteilnehmer:innen in den Onlinekursen wurden die Kurse Hygiene- und Allergenschulung von 145 Personen besucht.



Schule am Bauernhof (SaB)

Schule am Bauernhof ist ein bundesweites Projekt in Österreich mit gleichnamigen Bildungsangeboten für Kinder und Jugendliche. Qualifizierte Bäuerinnen und Bauern vermitteln verschiedene landwirtschaftliche Inhalte auf ihren Betrieb.

Sehr gute Ergebnisse im Jahr 2023

Nach Pandemie Jahren konnten unsere zertifizierten Schule am Bauernhof-Betriebe nun wieder an die Zahlen 2019 anknüpfen bzw. diese sogar übersteigen. Das statistische Ergebnis der 13 Wiener Betriebe für 2023 ist wieder sehr erfreulich - siehe Grafik nachstehend.

Teilnehmende an Schule am Bauernhof 2023

In Summe haben 13.987 Kinder und Jugendliche einen von 964 Lehrausgängen besucht. Die Kinder und Jugendlichen verteilen sich wie folgt auf die unterschiedlichen Schulstufen:

23% Kindergärten

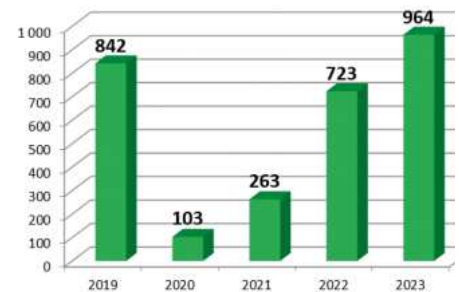
55% Volksschulen

7% HS/NMS

11% AHS/BHS

3% sonderpädagogische Zentren und

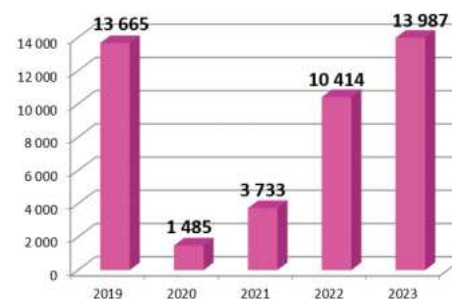
1% Sonstige.



Anzahl der stattgefundenen Lehrausgänge

- Im Vergleich zu den Vorjahren

Abbildung: LFI Wien



Anzahl der Kinder - die im Rahmen der Lehrausgänge Betriebe besuchten - Im Vergleich zu den Vorjahren

Abbildung: LFI Wien

Fachbereichsberatung

LK-Beratung schafft neue Perspektiven

Beratungsmanagement | Diversifizierung & Innovation



Die Berater:innen der LK Wien verkörpern die führende Kompetenz in den unterschiedlichen Themenbereichen der Landwirtschaft. Sie vereinen ihr Fachwissen mit den aktuellen gesetzlichen, gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen und unterstützen die Mitgliedsbetriebe im Rahmen der Beratung, um den Weg der Entscheidungsfindung zu erleichtern und mit neuem Know-How gestärkt in die Zukunft zu gehen. Diese Kompetenz vertiefen sie durch fachliche und methodische Weiterbildungen. Sie beraten zu einer umfassenden Palette an Fragen und Themen, die Gärtner:innen, Winzer:innen und Landwirt:innen gleichermaßen beschäftigen. Die Großteils kostenfreien Beratungsprodukte beginnen bei Betrieb & Unternehmen, Recht, Förderungen, Vermarktung, bis hin zu Umwelt, Energie und sozialen Aspekten. Das gewachsene Wissen und das bundesweite Netzwerk der Landwirtschaftskammern bilden die tragfähige Basis der LK Wien Beratung. Die Landwirtschaftskammern Wien und Niederösterreich haben auch im Jahr 2023 eine Kooperation im Geschäftsfeld Beratung geschlossen, um ihren Kund:innen ein noch breiteres Beratungsspektrum bieten und noch besser auf deren Bedürfnisse unter Berücksichtigung der Marktentwicklung eingehen zu können.

Einen konstanten Faktor über den gesamten Beratungskreislauf stellt die Qualität der Beratung dar, die durch die Umsetzung eines zertifizierten Qualitätsmanagementsystems für den Bereich der Beratung nach ISO 9001:2015 gewährleistet wird.

Positives Ergebnis für die LK Beratung in Wien für 2023

Die Kundenzufriedenheit ist der Landwirtschaftskammer Wien ein großes Anliegen und ist daher auch zentraler Ankerpunkt des Qualitätsmanagementsystems für den Bereich der LK-Beratung. Seit dem Jahr 2022 wird bei der jährlichen Online-Befragung die Methode – NET PROMOTER SCORE angewandt. Der Net Promotor Score (NPS) ist ein Maß für Kundenzufriedenheit und –loyalität und gibt Auskunft über die Wahrscheinlichkeit der Absicht der Kund:innen die Beratungsleistungen der LK Wien Berufskolleg:innen weiterzuempfehlen.

Messung der Kundenzufriedenheit

Befragt wurden insgesamt 315 Wiener Betriebe, die im Jahr 2023 Beratungsleistungen der LK Wien in Anspruch genommen haben. Auf einer Skala von 0 (=unwahrscheinlich) bis 10 (=sehr wahrscheinlich) konnten diese die Wahrscheinlichkeit angeben mit der sie die Leistung der LK-Beratung einem Berufskolleg:in weiterempfehlen würden. Die Formel lässt sich vereinfacht wie folgt darstellen:

$$\text{Kundenzufriedenheit} = \text{Anzahl Promoter/Förderer [\%]} - \text{Anzahl Detraktoren/Kritiker [\%]}$$

Das Ergebnis der Umfrage ergab 68% und wird damit in der Gesamtbeurteilung als sehr gut eingestuft. Diese Bild wird ebenfalls durch die verbale Begründung der einzelnen Teilnehmer:innen bestätigt, die den Berater:innen der LK Wien ein durchwegs gutes Zeugnis ausstellen.

Recht, Förderungen und Energie sind die Themen der Zukunft

Ausgehend von dem sehr erfreulichen Gesamtfeedback der Kund:innen auf die Leistungen der LK Beratung, sind es vor allem die Themen Recht, Förderungen und Energie die im Beratungs-Portfolio der LK Wien am meisten nachgefragt werden.

Das Ergebnis spiegelt sich auch in der Frage, welche Themen die Betriebe auf sich zukommen sehen, wieder: Die anhaltenden Teuerungen sowie der Klimawandel veranlassen die Betriebe ihre Energieversorgung zu überdenken und vermehrt zu erneuerbaren bzw. alternativen Energien zu wechseln. Das Thema der Nachhaltigkeit betrifft vor allem die Bereiche Pflanzenschutz und Flächensicherung. Die Betriebe sehen sich hier nicht nur durch die Herausforderungen des Klimawandels und wirtschaftlicher Entwicklungen bedroht, sondern wünschen sich in der Stadtlandwirtschaft vor allem Schutz vor Zutritt durch Unbefugte und Schutz vor Verschmutzung.

Weiterentwicklung und Betriebssicherung stehen der Thematik Hofübergabe bzw. der Aufgabe des Hofes gegenüber. Die Frage der Überlebensfähigkeit und Einkommenssicherung für den Betrieb spielt eine zentrale Rolle bei der auch der Arbeitskräftemangel aufgrund Verfügbarkeit und oft fehlender Qualifikation großen Einfluss hat.

Die abgeleitenden Maßnahmen der Befragung umfassen einerseits die Erweiterung des Beratungsangebotes der LK Wien als auch das (Weiter-)Bil-



Ihr Partner für Projektmanagement, Beratung und Betriebsentwicklung in der Land- und Forstwirtschaft.

Fakten

Unser **Beratungsangebot** finden Sie auf unserer Website unter

www.wien.lk.at/beratung

- 25 Grundberatungsprodukte
- 30 Spezialberatungsprodukte

Abbildung: LK Wien

dungsangebot in Zusammenarbeit mit dem LFA und dem LFI Wien.

Leistungsbilanz

Die Mitarbeiter:innen der LK Wien erbrachten im Jahr 2023 Leistungen im Ausmaß von 23.779 Arbeitsstunden für die Stadtlandwirtschaft in den Bereichen Beratung, Bildung, Interessensvertretung, Förderung und Öffentlichkeitsarbeit sowie in der Verwaltung. Im Geschäftsfeld Beratung wird die LK Wien mit finanziellen Mitteln des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft sowie der Europäischen Union unterstützt. Gemeinsam mit den Landwirtschaftskammern der anderen Bundesländer sowie der Bio Austria wurde für die Erfüllung der Voraussetzungen der Beraterförderung die ARGE Beratung gegründet. Insgesamt haben die Berater:innen der LK Wien im Jahr 2023 Beratungsstunden im Umfang von 1.333 Arbeitsstunden mit direktem Kundenbezug geleistet. Wie bereits

in der Kundenzufriedenheitsumfrage beschrieben, zeigt auch in der Gesamtleistung der Berater:innen der LK Wien, dass bei den Themen Recht und Förderungen die größte Nachfrage besteht. Diese Entwicklung ist sicherlich auch auf die aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie die Unsicherheiten bezüglich Klimawandel und nachhaltige Auswirkungen der Pandemie zurückzuführen.

Ausblick Beratungsperiode 2024 - 2027

Mit dem Jahresende 2023 läuft die aktuelle Förderperiode im Geschäftsfeld Beratung aus. Die Landwirtschaftskammern haben sich daher im Sommer 2023 wieder aktiv im Rahmen der ARGE Beratung für die Beraterförderung beworben, um weiterhin die Qualität und den Umfang der Beratungsleistung für ihre Mitglieder zu gewährleisten. Der Zuschlag erfolgte für weitere 4 Jahre, somit ist die Förderung ab Jänner 2024 bis einschließlich Dezember 2027 gesichert. Die LK

Wien hat bereits im letzten Quartal 2023 begonnen sich auf die Änderungen im Rahmen der neuen Förderperiode vorzubereiten. Die Neuerungen zielen hier vermehrt auf den Natur- und Klimaschutz sowie die bundesländerübergreifende Zusammenarbeit ab. Die Herausforderungen der aktuellen Zeit sollen hiermit im Beratungs-Portfolio eingebettet und ein breiteres Angebot für die Mitglieder österreichweit geschaffen werden.

LK Beratungsschwerpunkte

- Ausgleichszahlungen und Förderungen
- Biologische Bewirtschaftung
- Energie
- Erwerbskombination
- Persönlichkeit
- Pflanzen- und Tierproduktion
- Recht, Steuer, Soziales
- Unternehmensführung

Nähere Informationen!



Geschäftsfälle und Beratungsstunden 2023*

| Beratungsbereich | Anzahl der Geschäftsfälle | Anzahl der erbrachten Beratungsstd. mit Kundenbezug |
|---|---------------------------|---|
| 02 - Beratung zu EU-finanzierten, EU-kofinanzierten und nationalen Förderungen | 320 | 338 |
| 03 - Stärkung der Unternehmerkompetenz (z.B.: Betriebskonzepte) | 15 | 155 |
| 04 - Biolandbau | 81 | 87 |
| 05 - Nachwachsende Rohstoffe, erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Umweltschutz, Klimaschutz und Ressourceneffizienz | 90 | 56 |
| 06 - Ernährungssicherheit, Lebensmittelqualität, Lebensmittelsicherheit, Gesunde Ernährung, Einkommenskombination und Diversifikation | 136 | 117 |
| 08 - Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit | 367 | 241 |
| 09 - Rechtsfragen, Steuerfragen und Sozialversicherungsfragen | 1.217 | 295 |
| 10 - Landwirtschaftliche Betriebsberatung (CC) | 74 | 44 |
| Gesamtergebnis | 2.300 | 1.333 |

*exkl. Förderungsabwicklung und Interessensvertretung

Fachbereichsberatung

Diversifizierung

Green Care | Regionalvermarktung | Schule am Bauernof |

Green Care - Wo Menschen aufblühen

Mit März 2023 startete das Vorhaben Green Care – Wo Menschen aufblühen in eine neue Förderperiode und trägt damit weiterhin als Teil des Regierungsprogramms dazu bei, Ziele der „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ der Vereinten Nationen zu erreichen. Green Care mit seinen pädagogischen, gesundheitsfördernden und sozialen Angeboten hat sich in den vergangenen 12 Jahren als neue Form der Diversifizierung in der Landwirtschaft etabliert und wurde zu einem wichtigen Baustein in der Daseinsvorsorge im ländlichen Raum.



Unterstützung und Qualitätssicherung für Green Care-Betriebe

Die Green Care Entwicklungs- und Beratungs-GmbH ist ein Tochterunternehmen des Vereins Green Care Österreich und unterstützt Landwirt:innen, Sozialträger und Gemeinden bei der Entwicklung und Umsetzung von Green Care-Angeboten auf Bauernhöfen. Die Qualität der Angebote auf den Höfen wird durch eine Zertifizierung über die Firma SystemCERT sichergestellt. Zertifizierte Green Care-Betriebe sind damit in Hinblick auf Sicherheit sowie der Einhaltung aller rechtlichen und fachlichen Standards geprüft. Dem Verein gehören alle neun Landwirtschaftskammern, die Landwirtschaftskammer Österreich, der Österreichische Gemeindebund, die Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik sowie zertifizierte Green Care-Betriebe an.

Neues Kapitel für Green Care

Mit Mag. Günther Mayerl übernahm im September 2023 ein erfahrener Manager und Marketingexperte die Geschäftsführung der Green Care Entwicklungs- und Beratungs-GmbH. Nach seinem Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Wirtschaftsuniversität Wien und mehreren Stationen im Wirtschafts-, Kultur- und Finanzbereich war er zuletzt als Marketingleiter der Schönbrunn Group tätig. Zudem wurde der Verein „WIR für greencare“ gegründet, mit dem Ziel, Sponsoringpartner aus Wirtschaft, Kultur, Medien und Sport für die soziale Landwirtschaft und die Angebote der zertifizierten Green Care-Betriebe zu begeistern.

Green Care in Österreich und im Bundesland Wien

Green Care-Bauernhöfe zeigen im Kleinen, was für einen lebenswerten ländlichen sowie urbanen Raum wichtig ist: kreatives, Grenzen überschreitendes und kooperatives Handeln mit dem nicht nur soziale, sondern auch wirtschaftliche Impulse für land- und forstwirtschaftliche Betriebe gesetzt werden. 2023 gab es in Summe 200 Green Care-Angebote auf 111 Betrieben in ganz Österreich, davon vier Betriebe in Wien. In Wien absolvierte der Green Care-Betrieb GÄRTNERHOF GIN erfolgreich die Re-Zertifizierung. Im Gärtnerhof GIN (Gemeinwesenintegration und Normalisierung), einem landwirtschaftlichen Arbeitsprojekt für Menschen mit Behinderung, werden verschiedenste Kräuter- und Gemüsesorten ange-



Fotoautor: Ulrich Zinell

pflanzt. Durch das vielfältige Beschäftigungsangebot in der Bio-Gärtnerei wird den Klient:innen das Verständnis für biologische Zusammenhänge deutlich gemacht, während gleichzeitig der pädagogische Effekt der Gartenarbeit genützt wird.

Am 15. November 2023 wurde am zertifizierten Green Care-Betrieb LICHTBLICKHOF in Wien Penzing ein eigener Pferdestall für die Hospizbegleitung von Kindern und Jugendlichen eröffnet. Der gebaute Stall, welcher den Namen „Schutzengelstall“ trägt, ist auf die Bedürfnisse schwerkranker Kinder und Jugendlicher abgestimmt. Am Lichtblickhof betreuen engagierte Therapeut:innen mit Hilfe von ausgebildeten Therapiepferden Kinder, die von Trauer, traumatischen Erlebnissen oder unheilbaren und lebensverkürzenden Erkrankungen betroffen sind. Auf dem Bauernhof mitten in der



Fotoautor: Ulrich Zinell



Fotoautor: Stadt Wien / Zsolt Marton

Fakten

Schule am Bauernhof (Wien):
13.967 Kinder haben 2023
 SaB besucht.

964 durchgeführte Lehraus-
 gänge

13 SaB Betriebe

33 buchbare Programme

Green-Care:

111 Green-Care-Betriebe

4 davon in Wien

Stadt finden neben der tiergestützten therapeutischen Arbeit auch bauernhofpädagogische Projekte statt.

Direktvermarktung

Die RollAMA Motivanalyse vom November 2023 zeigt die aktuellen und vergangenen Trends im Einkaufsverhalten der Österreicher:innen. Als besonders wertvoll werden Lebensmittel angesehen, die Bio sind, wo auf das Tierwohl geachtet wird und Nachhaltigkeit vermittelt wird. Ebenso spielt die Herkunft und Regionalität eine wichtige Rolle. Das Thema Nachhaltigkeit beschäftigt die Konsument:innen: Lebensmittel werden als nachhaltig angesehen, wenn sie regional und saisonal sind, aus artgerechter Tierhaltung stammen und wenn diese unverpackt sind bzw. auf umweltschonende Materialien in der Verpackung gesetzt wird. 72 % der Befragten nennen den Einkauf von regionalen und saisonalen Lebensmitteln als wichtige Maßnahme als Beitrag zur Nachhaltigkeit, aber nur 52 % setzten dies auch selbst um. 56 % der Konsument:innen wünscht sich mehr regionale Produkte im Angebot.

Automaten, Online Shops und Selbstbedienungsläden sind Formen der Direktvermarktung, die Zusprüche in der Gesellschaft gefunden haben und die klassische Direktvermarktung via Ab-Hof-Verkauf gut ergänzen, denn das kontaktlose Einkaufen rund um die Uhr wird sehr geschätzt.

Schule am Bauernhof

Schule am Bauernhof ist ein bundesweites Projekt in Österreich mit gleichnamigen Bildungsangeboten für Kinder und Jugendliche. Qualifizierte Bäuerinnen und Bauern vermitteln ver-

schiedene landwirtschaftliche Inhalte auf ihren Betrieb. Sie zeigen ihre Betriebszweige wie Ackerbau, Gartenbau, Imkerei und sogar Schweineproduktion in Wien und sorgen für ein vielfältiges Angebot.

Ein Programm wie Schule am Bauernhof ist ein essenzieller Bestandteil des Bildungsangebots in einer Großstadt wie Wien. Durch dieses Programm, gefördert mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union, wird es vielen Kindern ermöglicht einen landwirtschaftlichen Betrieb kennenzulernen. Sie werden aktiv in bäuerliche Tätigkeiten wie Brotbacken, Imkerei, Aussaat und Ernte von Getreide, Gemüse sowie Erdäpfel eingebunden. Das „Selber Tun“ und das genussvolle Verkosten begeistert Kinder und Jugendliche und fördert ein gesundes, eigenverantwortliches Essverhalten. Lebensmittel werden mehr geschätzt, wenn erlebt wird, wie viel Aufwand und Verantwortung in der Produktion stecken. Damit leistet Schule am Bauernhof einen wertvollen Beitrag zur Bewusstseinsbildung künftiger Konsument:innen.

Schulfruchtprogramm der Wiener Gesundheitsförderung (WiG)

Auch im Jahr 2023 gab es eine Kooperation mit der WiG. Rund 200 Lehrausgänge zu den qualifizierten Schule am Bauernhof Betrieben wurden im Rahmen des Wiener Schulfruchtprogramms gefördert und somit für die Schüler:innen kostenlos angeboten. Allen öffentlichen Wiener Pflichtschulen steht neben wöchentlichen Fruchtlieferungen auch ein Paket an pädagogischen Begleitmaßnahmen zur Verfügung. Im Rahmen der Kooperation mit dem Projekt „Schule am Bauernhof“ können daher ausgewähl-

te landwirtschaftliche Betriebe Wiens gefördert besucht werden.

Informationsstände und Bewerbung

Beim Netzwerktreffen der Wiener Gesundheitsförderung (WiG) für die Elementarpädagogik im Wiener Rathaus erhielten wir die Möglichkeit einen Informationsstand zu betreuen und konnten die Pädagog:innen über das Projekt Schule am Bauernhof und das Angebot in Wien informieren.

Bei der Tagung Lernort Bauernhof an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik wurde das Projekt Schule am Bauernhof ebenso präsentiert und den Teilnehmenden aus Österreich und Deutschland nähergebracht.

Große Nachfrage nach Schule am Bauernhof

Beim Rückblick auf das vergangene Jahr kann man nur jubeln. Das Tief der Corona Krise ist endgültig überwunden. Im Jahr 2023 besuchten 13.967 Kinder und Jugendliche eine Schule am Bauernhof Programm in Wien. Das ist eine Steigerung von 34 % bei den Teilnehmenden. Ebenso konnte ein Zuwachs von 33 % bei den durchgeführten Lehrausgängen in Wien verzeichnet werden mit insgesamt 964 erfolgreichen Lehrausgängen bei Wiener Schule am Bauernhof Anbieter:innen. Damit haben die Anzahl an Teilnehmenden und die Anzahl an durchgeführten Lehrausgängen nicht nur 2019 erreicht, sondern sogar überstiegen. Wir gratulieren allen Wiener Anbieter:innen herzlich zu diesem Erfolg und zu den hervorragenden Programmen, die sie anbieten.



Fachbereichsberatung

Arbeits- und Unternehmensrecht

Recht | Steuern | Soziales, Natur & Umwelt | Raumordnung-Flächenwidmung | Wirtschaftsrecht | Arbeitsrecht | Steuer

Kollektivvertragsabschlüsse

Die kollektivvertraglichen Löhne für die Dienstnehmer:innen in den Gartenbaubetrieben und Baumschulen der Bundesländer Wien, Niederösterreich und Burgenland wurden in Folge der hohen Inflation (durchschnittlicher Jahresindex 8,025 %) in allen Lohnkategorien um 8,25 % erhöht. Die Lohnkategorie Lehrlings- und Praktikantenentschädigungen wurden im 1. Lehrjahr um € 100, im 2. Lehrjahr um € 125 und im 3. Lehrjahr um € 150 angehoben.

Den Auswirkungen der Teuerungswelle geschuldet, einigte man sich auf eine lediglich geringe Reallohnerhöhung in den Verhandlungen zum Weinbau-Kollektivvertrag in Wien. Im Rahmen der letztjährigen Rahmen-KV Verhandlung wurde bereits vereinbart, die Lohnkategorie „ungelesener Dienstnehmer“ ausschließlich um den Index (durchschnittlicher Jahresindex 8,025 %) zu erhöhen. Die anderen Lohnkategorien („Buschenschankpersonal“, „Traktorführer mit Führerschein“ und „Weinbau- und Kellerfacharbeiter:in“) wurden um 8,15 %, die Lohnkategorie „Dienstnehmer nach 2-jähriger Tätigkeit im Weinbau“ um 8,20 % erhöht.

AgSTEP -Verlängerung um weitere 10 Jahre

Der Agrarstrukturelle Entwicklungsplan (AgSTEP) ist ein wichtiges Raumordnungsinstrument der Wiener Stadtplanung. Im AgSTEP sollen Flächen abgegrenzt werden, die vorrangig der landwirtschaftlichen Nutzung vorbehalten sind. Entsprechende Maßnahmen und Leitziele sollen diese Vorrangflächen



für die landwirtschaftliche Produktion sichern und erhalten.

Alle 10 Jahre werden die Flächen, Ziele und Maßnahmen evaluiert und in den neuen STEP (2035) der Stadt Wien integriert. Ziel ist bei prozentueller Betrachtung die Erhaltung des Anteils der landwirtschaftlichen Vorrangfläche an der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche. Die fachliche Arbeitsgruppe hat ihre Tätigkeiten beendet und einen internen vorläufigen Endbericht erstellt.

Im AgSTEP 2024 beträgt die Gesamtfläche der landwirtschaftlichen Vorranggebiete 4.878 ha und konnte damit gegenüber dem AgSTEP 2014 leicht (um 18 ha) gesteigert werden. Dabei ist hervorzuheben, dass sich die Fläche der für die Landwirtschaft besonders wichtigen Vorranggebiete Landwirtschaft – Kategorie 1 bei gleicher Anzahl ausgewiesener Gebiete (20) von 3.897 ha auf 3.949 ha (+ 52 ha) vergrößert hat.

Prozentuell betrachtet hat sich der Anteil der landwirtschaftlichen Vorranggebiete an der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche Wiens leicht von bisher 81 % auf 82 % erhöht.

Diese Bilanz ist ein deutliches Indiz bzw. ein klarer Nachweis für die Bedeutung und Wirksamkeit des Agrarstrukturellen Entwicklungsplanes zur Sicherung der landwirtschaftlichen Produktionsflächen und damit dem Erhalt der Stadtlandwirtschaft und unterstreicht die Wichtigkeit, dieses Planungsinstrument in der vorliegenden aktualisierten Fassung auch für die nächsten Jahre durch eine Verknüpfung mit dem STEP 2035 in die Stadtplanung zu integrieren.



Der Abschlussbericht wird den beiden Geschäftsgruppenausschüssen zur Genehmigung vorgelegt und nach Intervention der LK Wien auch durch Gemeinderat genehmigt, um diesem wichtigen Dokument eine noch stärkere Gewichtung zu geben.

Einheitswert Hauptfeststellung 2023 - Überarbeitung des Einheitswertsystems

In drei Schritten soll das Einheitswertsystem in den nächsten Jahren vereinfacht und adaptiert werden. Zunächst geht es um die bevorstehende Hauptfeststellung 2023 (Bewertungsgesetz). Die Umsetzung erfolgte durch ein einfaches und unbürokratisches Verfahren, bei dem die Betriebe nicht vom Finanzamt kontaktiert werden müssen und keine Unterlagen übermitteln brauchen.

Die Grundlagen der letzten Hauptfeststellung von 2014 bleiben in den meisten Punkten bestehen. Im Gesetz wurde festgelegt, dass die Einheitswerte nur bezüglich klimatischer Kriterien und auf Grund des Einflusses der jeweiligen Betriebsgröße adaptiert werden. Dazu soll ein Temperatur-/ Niederschlagsindex der 30-Jahresperiode von 1991 bis 2020 herangezogen werden.

Die durchgeführte Hauptfeststellung wurde in einem vereinfachten automatisierten Verfahren durchgeführt. Es gibt lediglich Abschläge bei Betriebsgrößen und die Berücksichtigung von Auswirkungen negativer klimatischer Veränderungen (Temperatur-Niederschlag Index). Somit kommt es in Wien bei allen Betrieben zu Abschlägen.

Das BMF hat die Erstellung und Versendung der Bescheide (ca. 600.000) in mehreren Phasen bereits umgesetzt. Die neu festgestellten EHW führen zu



Fotoautor: karinnussbaumer.com

Fakten

300 Gesetzesentwürfe zur Stellungnahme übermittelt
15 neue interessenspolitische Themen aufgegriffen

einer Verringerung der SVS-Beiträge ab Q1/2024.

Durch die beschlossenen Änderungen wird ein bewährtes System aktualisiert und rechtlich abgesichert. Bäuerinnen und Bauern können sich darauf verlassen, dass der Einheitswert weiterhin die Bemessungsgrundlage für Steuern und Abgaben bleibt. Das bedeutet Stabilität und Planungssicherheit in herausfordernden Zeiten.

Arbeitsmarktsituation 2023

Für Wien wurde ein Kontingent in der Höhe von 65 Plätzen festgelegt. Dies bedeutet eine beinahe 10 % -ige Erhöhung bei den Kontingentplätzen in Wien. Im Juni konnte eine weitere Aufstockung der Kontingente erreicht werden. Somit steht für Wien ein landwirtschaftliches Kontingent für die befristete Beschäftigung von ausländischen Arbeitskräften in der Höhe von 76 Plätzen zur Verfügung.

Infolge der beabsichtigten Umschichtung der Kontingente (mehr Saisonarbeitskräfte zu Lasten der Erntehelfer) stehen für die kurzfristige Beschäftigung von ausländischen Erntehelfer:innen (max. Beschäftigungsdauer 6 Wochen) wie bisher 3 Kontingentplätze zur Verfügung.

Nach Intervention der LK Wien konnte eine Ausweitung bzw. zulässige Überschreitung der Kontingente zu den Saisonspitzen (Mai bis September) um 30 % erreicht werden.

Die Dynamisierung des Saisonier Modells sollte zu mehr registrierten Stammarbeitskräften führen. Mit der neuen Rot-Weiß-Rot – Karte soll langfristig als Saisoniers beschäftigten Mitarbeitern in den Branchen Landwirtschaft und Tourismus die Möglichkeit eröffnet werden, in ein dauerhaftes Ar-

beitsverhältnis zu wechseln. Der Vertriebenen-VO für Ukrainische Staatsbürger brachte geringe Entspannungen im Arbeitsmarktbereich LUF. Das neue Führerscheingesetz ermöglicht auch kosovarischen Saisonarbeitskräften, Fahrzeuge in Österreich lenken zu dürfen.

Der arbeitskräfteintensive Gartenbau blickt mit großen Sorgen in die nächste Saison. Infolge der Probleme am Arbeitsmarkt hat die LK im Herbst eine massive Erhöhung der Kontingente eingefordert und auf die schwierige Situation hingewiesen.

Auswirkungen der LAG Novelle

Das neue einheitliche Landarbeitsgesetz, das die neun bundeslandspezifischen Landarbeiterordnungen ersetzt, ist in Kraft. Darauf aufbauend wurde auch die Zusammenführung aller Arbeitnehmerschutz-Verordnungen in einer österreichweiten Regelung beschlossen. Mit der Vereinfachung des Gesetzes werden die derzeit über 100 Verordnungen (VO) auf circa 20 VO reduziert. Es sind damit wichtige Verbesserungen für Arbeitnehmer:innen sowie Arbeitgeber:innen für mehr Arbeitssicherheit und effektiverem Gesundheitsschutz verbunden. Davon betroffen sind 30.000 Arbeitnehmer:innen in der österreichischen Land- und Forstwirtschaft. Die VO wurden in enger Abstimmung mit den Sozialpartnern erarbeitet. Durch die Vereinheitlichung kommt es zu einer deutlichen Verwaltungsvereinfachung.

Die neuen VO regeln mehrere arbeitsrechtliche Aspekte in der Land- und Forstwirtschaft. Beispielsweise werden in der VO zur persönlichen Schutzausrüstung konkrete Vorgaben für

den Schutz der Arbeitnehmer:innen festgelegt. Insbesondere bei der luf. Jugendarbeitsschutzverordnung werden die spezifischen Anforderungen und Ausbildungsbedingungen in der Land- und Forstwirtschaft berücksichtigt. Weiter Bereiche sind die luf. Bildschirmarbeitsverordnung, die Dokumentationspflicht für Gefahrenverhütungen und klare Anforderungen für die sichere Nutzung elektrischer Anlage und Betriebsmittel. Auch die VO zu elektromagnetischen Feldern, Lärm, Vibrationen und optischer Strahlung tragen dazu bei, dass Arbeitnehmer in der LuF bestmöglich vor gesundheitlichen Risiken geschützt sind.

Arbeitsstättenverordnung - Neuregelungen zu der Unterbringung von Arbeitskräften

Die novellierte Arbeitsstättenverordnung ist mit 1. Juni 2023 in Kraft getreten. Diese enthält Anforderungen zu baulichen Ausführung von Arbeitsstätten aber auch Vorgaben zur Ausgestaltung der zur Verfügung gestellten Unterkünften für Saisonarbeiter:innen durch Arbeitgeber:innen. Die Neuregelungen treten teilweise gleich mit Erlass der Verordnung in Kraft, teilweise auch erst später, damit den Betriebsführer:innen Zeit zur Umstellung nach den Vorgaben der Verordnung bleibt.

Neu sind die Mindestquadratmeterzahlen pro Arbeitnehmer:in und die maximale Belegung mit diesen. Schlafräume dürfen nunmehr mit maximal vier Arbeitnehmer:innen belegt werden. Ab 1. Juni 2023 neu errichtete Wohnräume müssen eine von den Schlafräumen getrennte Küche enthalten, und nach Geschlechtern getrennte Duschräume und Toiletten vorgesehen. Auch klare Regelungen für Wohncontainer wurden geschaffen.



Fachbereichsberatung

Landwirtschaft

Allgemeine Landwirtschaft | Ackerbau | Biolandbau | Gemeinsame Agrarpolitik | INVEKOS | Entschädigungen



Allgemeine Landwirtschaft

Die Allgemeine Landwirtschaft beinhaltet eine Vielzahl an Themen. So werden in diesem Fachbereich unter anderem jährlich die Pachtrichtsätze, welche auf Basis des aktuellen Getreidepreises errechnet werden veröffentlicht.

Ein weiterer Themenschwerpunkt der hier beheimatet ist betrifft die Beratung und Berechnung von Entschädigungen von Flurschäden, welche infolge von Bauarbeiten und der damit verbundenen Beanspruchungen von Grund und Boden immer wieder zustande kommen.

Ackerbau und Grünland

Ein spezieller Bereich der Allgemeinen Landwirtschaft ist der Bereich Ackerbau und Grünland, der aufgrund seiner Lage im urbanen Gebiet intensiver Betreuung und Beratung bedarf. So wird jährlich der Treffpunkt Ackerbau durchgeführt. In dieser Veranstaltung wird über aktuelle Themenschwerpunkte, Entwicklungen bzw. Lösungsansätze für Problembereiche referiert. Im Jahr 2023 lag der Schwerpunkt im Bereich der Digitalisierung der Landwirtschaft. Am Stützpunkt Wieselburg der Innovation Farm wurden aktuelle Anforderungen und Entwicklungen im Bereich Kamera- und GPS gestützter Lenksysteme für die Kulturpflege vorgestellt, wie z.B. die teilflächenspezifische Bodenbearbeitung, Aussaat, Düngung und Pflanzenschutz in Verbindung mit aktuellen Satellitenbildern. Der Bereich Ackerbau und Grünland umfasst auch die Durchführung der jährlichen Saatgutenerkennung. Im Jahr 2023 wurde die Feldbesichtigung für die Feldanerkennung im Rahmen der Saatgutproduktion im Bereich Getreide und großsamige Leguminosen

bei vier Betrieben auf insgesamt 106 Hektar durchgeführt.

Projekt Wiener Braugerste

Neben der, durch das hohe Verkehrsaufkommen und der fortschreitenden Versiegelung von Ackerflächen vorhandenen, schwierigen Produktionsbedingungen bietet die städtische Produktion von Ackerfrüchten auch den Vorteil der regionalen Vermarktung. Aus diesem Vorteil heraus wurde im Jahr 2018 das Projekt Wiener Braugerste, das Bier mit Wiener Stammbaum seitens der LK Wien in Zusammenarbeit mit der Ottakringer Brauerei sowie der Stadlauer Malzfabrik (STAMAG) ins Leben gerufen. Durch den erfolgreichen Verlauf und der hohen Nachfrage des Endproduktes wurde das Projekt im Sommer 2022 für das Wirtschaftsjahr 2023 verlängert. Hierbei wurde seitens der Landwirtschaftskammer Wien wieder ein Fixpreis mit einem Regionszuschlag für das Jahr 2023 ausverhandelt. Die Braugerstenverträge wurden zwischen der STAMAG und den Landwirt:innen abgeschlossen. Im Wirtschaftsjahr 2023 wurden auf den 105 Hektar Braugerstenflächen 632 Tonnen Gerste von den 15 teilnehmenden Landwirt:innen geerntet, welche zu 100 Prozent als Braugerste Verwendung fanden.

Projekt Wiener Bio Soja

Ein weiteres Projekt welches aufgrund der urbanen Lage entstanden ist, ist das Projekt Wiener Bio Soja. Soja ist ein wichtiger Eiweißlieferant für die Tierernährung sowie für die menschliche Ernährung da die Produkte aus Soja ein

optimales Ersatzprodukt bei Intoleranzen bzw. bei fleischloser Ernährung, darstellen. Um dem heimischen Markt mit Bio Tofu beliefern zu können, wurde seitens der LK Wien in Zusammenarbeit mit dem Verein Soja aus Österreich und der Firma Bio Agrar Service das Projekt Wiener Bio Soja ins Leben gerufen. Im Jahr 2023 wurden Anbauverträge für 23 Hektar Bio Soja mit der verpflichtend zu verwendenden Sorte Lenka ausgegeben. In Summe konnten im Herbst 2023 rund 88 Tonnen Biosoja von Wiener Ackerflächen von den drei teilnehmenden Landwirten übernommen und für die Weiterverarbeitung aufbereitet werden. Im September 2022 erfolgte der Verkaufsstart der ersten Wiener Bio Tofu Produkte, nämlich Tofu Natur und Tofu geräuchert in den REWE Filialen Billa und Billa Plus, deren Nachfrage sich stetig steigert.

Biolandbau

Durch die Möglichkeit des Neueinstieges in die ÖPUL 2023 Maßnahme „Biologische Wirtschaftsweise“ und des damit verbundenen uneingeschränkten Flächenzuganges wurden eine Vielzahl an Einzelberatungen hinsichtlich Teilnahmebedingungen, der Maßnahmeninhalte sowie der damit verbundenen Aufzeichnungsverpflichtungen durchgeführt. Durch die Möglichkeit der Neubeantragung der ÖPUL 2023 Maßnahme Biologische Wirtschaftsweise waren auch eine Vielzahl an Beratungen hinsichtlich EU-Bio-Verordnung, der Notwendigkeit eines Kontrollvertrages mit einer Kontrollstelle, der jährlichen Biokontrollen sowie der Umstellungszeiträume erforderlich. Im Rahmen der Landesfördermaßnahme zur Förderung der Umstellung bzw. des Neueinstieges





Fotoautor: www.gsöllpointner.com

auf den biologischen Landbau wurden wiederum eine Vielzahl an Einzelberatungen durchgeführt, um interessierten Betrieben den Weg auf die Umstellung auf biologische Produktion zu erleichtern.

Gemeinsame Agrarpolitik

2023 startet Europa in eine neue Periode der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP). Sie bringt mehr Nachhaltigkeit bei gleichzeitiger Absicherung der Produktion und Wettbewerbsfähigkeit. Die Umsetzung erfolgt in Österreich mit dem nationalen GAP-Strategieplan. Ein ganzheitliches Programm, das erstmals die Direktzahlungen und Sektormassnahmen der 1. Säule mit den Instrumenten der 2. Säule, wie der Ausgleichszulage oder dem Agrarumweltprogramm ÖPUL, verknüpft und so Synergien nützt.

Die Herausforderungen für und die Anforderungen an die Land- und Forstwirtschaft sind vielfältig und groß. Neben den hohen Umwelt-, Klima- und Sozialanforderungen der Konditionalität, welche aus den Grundanforderungen an die Betriebsführung (GAB) und den Bestimmungen zum guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand (GLÖZ) bestehen, werden darüber hinausgehend mit dem Agrarumweltprogramm ÖPUL 2023 25 Massnahmen angeboten, mittels welcher zusätzliche freiwillige Auflagen betreffend Umwelt und Klima erfüllt werden können.

Mittels der Reformierung der Gemeinsamen Agrarpolitik wurde das System der Direktzahlungen der 1. Säule wesentlich verbessert und auf neue Beine gestellt. So erfolgt die Auszahlung der Basiszahlung je Hektar beihilfefähiger Fläche, welche jährlich mittels des Mehrfachantrages bekannt ge-

ben wird. Das schwierige System der Zahlungsansprüche wurde aufgelöst. Die Beantragung von ÖPUL 2023 Massnahmen erfolgt ebenfalls mittels des Mehrfachantrages. Die Auszahlung der ÖPUL Fördergelder richtet sich nach den in die jeweilige ÖPUL Massnahme(n) eingebrachten beihilfefähigen Flächen.

Durch die Neugestaltung der Gemeinsamen Agrarpolitik war es erforderlich, Koordinierungs- und Informationsarbeit zu leisten. Des Weiteren wurden eine Vielzahl an Einzel- und Gruppenberatungen zu den einzuhaltenden Bestimmungen der Konditionalität, im Besonderen dem GAB 2 Standard betreffend der Nitrat-Aktionsprogramm-Verordnung 2023, dem GLÖZ 6, 7 und 8 Standard betreffend Mindestbodenbedeckung, Anbaudiversifizierung inkl. Fruchtwechsel sowie der Acker Bracheflächen. Im Bereich ÖPUL konzentrierten sich die Beratungen im Besonderen auf die Anlage und Pflege von Biodiversitätsflächen, welche bei Teilnahme der Massnahmen „Umweltgerechte und Biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung“ sowie „Biologische Wirtschaftsweise“ erforderlich sind.

Eine intensive Beratung und Betreuung erforderte auch die im ÖPUL 2023 Wienspezifische Massnahme „Humusaufbau und Erosionsschutz“. Das Ziel der Massnahme ist die Reduktion der Erosion durch Wind und Wasser sowie die Erhöhung des Speichervermögens an Wasser und Kohlenstoff durch den Verzicht auf eine wendende Bodenbearbeitung. Die Chance der Neubeantragung dieser ÖPUL 2023 Massnahme mittels des Mehrfachantrages 2023 wurde von 32 Landwirt:innen genutzt,

welche rund 1.000 Hektar Ackerfläche in diese Massnahme einbringen.

INVEKOS

Die Erfassung des Mehrfachantrages, welcher Basis für die Berechnung von flächenbezogenen Zahlungen ist, wird über das eAMA System erfasst. Die bewirtschafteten Flächen werden über den sogenannten Geomedia Smart Client (graphische Softwareanwendung) Anhang von Luftbildern digitalisiert (eingezeichnet). Die in diesem Programm zur Verfügung stehenden Luftbilder werden im Dreijahreszyklus aktualisiert. Im Sommer 2023 wurden seitens der Agrarmarkt Austria neue Luftbilder aus dem Jahr 2022 für einen Teil der Wiener Betriebe zur Verfügung gestellt. Im Zuge der Antragsabwicklung des Mehrfachantrages 2024, beginnend mit 2. November 2023, erfolgte die Überprüfung der beantragten Flächen der Wiener Landwirt:innen auf Basis der zur Verfügung stehenden Luftbilder. Im Jahr 2023 wurde von 325 Betrieben die technische Hilfestellung zur Mehrfachantragsabgabe in Anspruch genommen.

Die Auszahlung der ÖPUL Prämien erfolgte am 21. Dezember 2023 in Form einer Vorschusszahlung. Es wurden 75 % bzw. 808.342 € der errechneten ÖPUL Prämie an 120 Wiener Landwirtschaftsbetriebe ausbezahlt. Aufgrund von Nachberechnungen des ÖPUL 2015 erfolgte eine Nachzahlung von 16.772 Euro an 51 Wiener Betriebe.

Die Basiszahlung der ersten Säule wurde ebenfalls am 21. Dezember 2023 zu 100 Prozent an die Förderwerber:innen angewiesen. Hierbei wurden in Summe 1.168.121 Euro an 133 Wiener Betriebe zur Auszahlung gebracht.

Fakten

ÖPUL - Antragszahlen 2023

415 Mehrfachanträge, davon
90 Selbsttätig

88 Tonnen Bio-Soja für das
Wiener Bio-Tofu

632 Tonnen Gerste für das
Ottakringer Wiener Original

Fachbereichsberatung

Weinbau

Weinbau | Obstbau | Der Wiener Heurige | Landesweinbauverband Wien | Regionales Weinkomitee Wien

Marken-Relaunch und Markenpositionierung „Wiener Wein“



Im Herbst 2023 wurde ein umfassender Markenpositionierungsprozess gestartet, um die 14 Jahre alte Marke „Wiener Wein“ zukunftsfit zu machen. Unter breiter und aktiver Beteiligung der Winzerschaft fanden insgesamt drei Workshops und eine Online-Umfrage statt. Ziel ist eine Gemeinschaftsmarke mit besserer Marktposition und höherer Bedeutung am Markt für den Wiener Wein sowie eine verbesserte Wertschöpfung und Zukunftssicherung für die über 100 Betriebe zu schaffen. Die Marke soll 2025 extern kommuniziert werden.

Witterungsverlauf 2023

Der April war auffallend kühl, brachte aber sehr wichtige Niederschläge. Der Austrieb der Reben erfolgte Ende April und damit relativ spät. Die kühleren Temperaturen Anfang Mai hatten keine Spätfrostschäden zur Folge. Die Reblüte begann Mitte Juni und verlief sehr gut. Ende Juni begann die erste Hitzeperiode dieses Jahres mit Temperaturen großteils über 30°C, die bis Anfang August andauerte. Die Niederschläge Anfang August haben die erschöpften Wasserreserven wieder ausgeglichen und waren für den bevorstehenden Reifebeginn besonders wichtig. Mit der zweiten Hitzewelle konnte die Reifeentwicklung der Reben zügig voranschreiten. Ende August konnten weitere Niederschläge verzeichnet werden, die vor allem für die Ausreifung der Trauben wichtig waren. Wermutstropfen war ein Hagelereignis, das untypischerweise in Stammersdorf Schäden verursachte. Betroffen war auch Döbling, in Summe etwa 20 ha Weingärten mit mittleren Ertragseinbußen.

Qualität

In den Wiener Rieden am Nußberg, in Grinzing, Neustift und Sievering sowie am Bisamberg und in Mauer und Oberlaa wurden gute ausgereifte Trauben geerntet. Die rasante Entwicklung im September führte zu einer überraschend frühen Lese. Das lohnende Ergebnis sind runde und zugängliche Wiener Gemischte Sätze sowie ausgewogene, fruchtbetonte Rieslinge, die schon etwas früher als in den Vorjahren Trinkgenuss bieten.

Weinmenge

In Wien betrug die Erntemenge laut Endbericht der Statistik Austria 22.908 hL Wein, was gegenüber dem Vorjahr ein Minus von 13% und gegenüber dem Fünfjahresschnitt ein Minus von 10% bedeutete.

Weißwein wurden in Wien auf 486 ha 19.195 hL sowie Rot- und Roséwein auf 96 ha 3.713 hL geerntet.

Rebschutzdienst Wien

Abonent:innen des Rebschutzdienst Wiens erhalten in der Saison fachliche Hinweise für die Weingartenpflege, Anleitungen zum Pflanzenschutz sowie Hinweise für die Weingartenbewirtschaftung nach den ÖPUL-Richtlinien sowie für die biologische Wirtschaftsweise. Der Rebschutzdienst Wien unterstützt bei der richtigen Pflanzenschutzmittelwahl, -applikation sowie Zeitpunkt. Im Jahr 2023 wurden acht Rebschutzdienst-Aussendungen per E-Mail bzw. Post verschickt.

Die LK Wien arbeitet intensiv mit am österreichweiten „LK Pflanzenschutz-Warndienst“. Diese Initiative bildet und nützt Synergien über alle Kulturen hinweg und bündelt alle Informationen auf www.warndienst.lko.at. Erklärvideos bieten einfache



Hilfestellung zu Monitorings und Prognosemodellen.

Rebschutz-Prognosemodell

Seit 2013 betreibt die LK Wien acht Wetterstationen verteilt auf alle Weinbauorte, die als Basis für das Wiener Rebschutz-Prognosemodell dienen. Eine Station wird auch für Obstbau verwendet. Neben umfangreichen Wetterdatenaufzeichnungen zur statistischen Auswertung, bietet das System auch Prognosemodelle für die gängigen Rebkrankheiten an. Warnungen dieser Modelle bieten den Wiener Winzer:innen wertvolle Unterstützung und Entscheidungshilfen beim Pflanzenschutz.

Traubenwickler-Bekämpfung durch Verwirrung

Die LK Wien unterstützt die ökologische Maßnahme zur Bekämpfung des Traubenwicklers mittels Pheromon-Dispensern als Alternative zum Einsatz von Insektiziden. Die Wiener Winzer:innen verwenden großteils diese umweltschonende Methode.

Einzel- oder Gruppenberatungen für Wiener Winzer:innen

Folgende Beratungen wurden angeboten: Grundberatung zu Weinbau, Bio-Weinbau, Buschenschank/Heuriger, Rebschutz-Prognosemodell, Wein-Check (Sensorische Wein-Beurteilung, Jungweinberatung), Ernte- und Bestandsmeldung im Weinbau, Qualitätsberatung Top-Heuriger zur Erlangung der Zertifizierung sowie Förderberatung zur Weinmarktordnung und Ländlichen Entwicklung.

Wiener Wein in den Verbänden

Die Weinbauverbände bilden die Basis des Wiener Weinbaues. Die in den Vereinen und Verbänden diskutier-



Fotoautor: karinnussbaumer.com

Fakten

LWB: Insgesamt haben 62 Betriebe 431 Proben eingereicht. 207 erhielten eine Gold-Medaille. Insgesamt wurden 324 Weißweine, 59 Rotweine, 18 Rosé und 24 Schaumweine sowie 6 Alternative Weine bewertet.

ten Themen werden von der Interessensvertretung aufgegriffen und weiterbearbeitet. Die LK Wien betreute und unterstützte in enger und intensiver Zusammenarbeit den Landesweinbauverband Wien sowie die neun Wiener Ortsweinbauvereine Mauer, Strebersdorf, Stammersdorf, Heiligenstadt-Nußdorf, Groß-Jedlersdorf, Oberlaa, Grinzing, Sievering und Neustift am Walde-Salmannsdorf.

Buschenschank im Weingarten

Seit 2023 können Buschenschanken im Wein- und Obstgarten zehn Monate pro Jahr an vier flexibel wählbaren Tagen pro Woche aufsperrbar, zusätzlich kann auch an Feiertagen geöffnet werden. In den Monaten Dezember und Jänner muss jedenfalls geschlossen bleiben. In den vergangenen Corona-Jahren hatte es für Wiener Heurigen für den Ausschank im Weingarten jeweils auf ein Jahr befristete erweiterte Öffnungszeiten gegeben. Viele Wiener:innen schätzen dieses Angebot sehr.

Der Wiener Heurige

Der Verein mit knapp 50 Mitgliedern forciert die Qualitätsverbesserung beim Wiener Heurigen. Im Jahr 2023 kam ein weiterer Wiener Top-Heurige hinzu. Diese stellen sich einem strengen Qualitätsprogramm mit regelmäßigen Kontrollen von unabhängigen Zertifizierungsunternehmen. Alle Wiener Top-Heurige sind seit Ende 2022 bei der AMA Genuss Region.

Interessensvertretung des Wiener Weinbaues

Vertretung der Interessen des Wiener Weinbaues im Österreichischen Weinbauverband, im Nationalen Weinkomitee, im Regionalen Weinkomitee Wien, bei der Österreich Weinmarke-

ting (ÖWM) und im Österreichischen Weinwirtschaftsausschuss.

Stadtlandwirtschaft 2025

Proaktiv initiiert die LK Wien Projekte, um die Interessen der Wiener Winzer:innen mit den Zielen der Stadt Wien zu vereinbaren. 2022 wurden das Bio-Aktionsprogramm als neue Landesförderung etabliert, sowie die Neugestaltung der Stammersdorfer Kellergasse maßgeblich vorangetrieben.



Weinbaukataster auf Basis INVEKOS

Seit dem Wiener Weinbaugesetz 2020 sind alle Winzer:innen jährlich verpflichtet, ihre Weinflächen über eAMA an den Weinbaukataster zu melden. Die LK Wien wurde von der zuständigen Behörde MA 58 beauftragt, allen Winzer:innen eine kostenlose Hilfestellung bei dieser Meldung anzubieten.

Weinmarktordnung

Im Oktober 2023 begann mit der GAP die neue Förderperiode der Weinmarktordnung, die sowohl Umstel-

lungsmaßnahmen im Weingarten (Wiederbepflanzung, Böschungs- und Mauerterrassen) als auch Investitionen für die Kellertechnik umfasst. Beide Förderschienen wurden über die neue Digitale Förderplattform (DFP) beantragt. Die Betriebe wurden umfassend beraten und bei der Beantragung unterstützt.

Wiener Gemischter Satz DAC

Der Erfolg des Wiener Gemischten Satzes, der 2013 den DAC-Status erhielt, ist ungebrochen und die Fläche wächst nach wie vor. In enger Zusammenarbeit mit der MA 58 werden alle Weingärten, die laut DAC-Verordnung Wiener Gemischter Satz den Richtlinien entsprechen, in den Weinbaukataster eingetragen.

Wiener Landesweinbewertung

Insgesamt wurden 431 Proben von 62 teilnehmenden Betrieben eingereicht. Die Ergebnisse sind im Vergleich mit den Bundesländern sehr gut und bestätigen den Erfolg der Wiener Winzer:innen durch ihr Qualitätsstreben in den letzten Jahren und Jahrzehnten.

Wiener Landesweinbewertung 2023

INGEREICHTE WEINE: AUSGEWÄHLTE REBSORTEN

| Rebsorte | Anzahl | Gold-Medaillen |
|----------------------------|--------|----------------|
| Wiener Gemischter Satz DAC | 26 | 7 |
| WGS DAC Ortswein | 26 | 15 |
| WGS DAC Riedenwein | 55 | 30 |
| Grüner Veltliner | 61 | 29 |
| Riesling | 35 | 20 |
| Chardonnay | 20 | 9 |
| Weißburgunder | 32 | 20 |
| Zweigelt | 18 | 15 |
| Rote Cuvée | 17 | 6 |

Quelle: LK Wien

Fachbereichsberatung

Gemüse- und Gartenbau

Allgemeiner Gartenbau | Energie

Gemüsebau

Wiens Gesamternte an Feld- und Gartenbaugemüse betrug im Jahr 2023, 66.880 Tonnen.

Damit ist die Erntemenge - auf einer nahezu unveränderten Anbaufläche – etwas geringer als im Jahr 2022 (67.492 Tonnen). Bei der Produktion folgender Gemüsearten lag Wien 2023, österreichweit, an erster Stelle: Gurken mit 26.750 Tonnen, Paradeiser mit 17.335 Tonnen, Endiviansalat mit 1.350 Tonnen, Häuptelsalat unter Glas bzw. Folie mit 855 Tonnen, Melanzani mit 780 Tonnen, Frisee Salat mit 720 Tonnen, Pfefferoni mit 150 Tonnen und Vogersalat mit 418 Tonnen.

AMA-Gütesiegel für Blumen und Zierpflanzen

Hofer setzte als erster Lebensmitteleinzelhändler auf das AMA-Gütesiegel für Blumen und Zierpflanzen. Seit Mai 2023 bietet Hofer als erster zugelassener AMA-Gütesiegel-Lizenznehmer aus dem Lebensmitteleinzelhandel Blumen und Zierpflanzen aus kontrollierter, nachvollziehbarer und regionaler Herkunft an. Das blühende Angebot umfasst Beet- und Balkonblumen, Topf- und Zimmerpflanzen, Stauden und Gehölze, Gemüsejungpflanzen und Topfkräuter. Das AMA-Gütesiegel für Blumen und Zierpflanzen kennzeichnet unabhängig kontrollierte Pflanzen von besonderer Qualität. Regionale Herkunft, standortgerechte und ressourcenschonende Produktion sind die zentralen Kriterien der Auszeichnung. Sie stehen im Zentrum umfassender Kontrollen, die entlang der gesamten Herstellungs- und Vermarktungskette durchgeführt werden.

Stromkostenzuschuss

Da bei landwirtschaftlichen Betrieben der Haushaltsstrom und der betriebli-

che Strom oft über einen betrieblichen Stromzähler bezogen werden, waren diese Familien von der Stromkostenbremse ausgenommen. Gegen diese Ungleichbehandlung wurde mit einer Novelle zum Stromkostenzuschussgesetz am 25.01.2023 in einer Sondersitzung des Nationalrates vorgegangen. Im Sinne der Zielsetzung alle Haushalte zu unterstützen, stellte die Gesetzesnovelle nun klar, dass die Entlastung auch für diese Haushalte gelte. Auf diese Weise wurde sichergestellt, dass bäuerliche Haushalte mit durchschnittlich rund 500 Euro pro Jahr entlastet wurden. Das Stromkostenzuschussgesetz sieht vor, dass pro Zählpunkt ein Grundkontingent von bis zu 2.900 Kilowattstunden (kWh) gefördert wird. Das sind rund 80 Prozent des durchschnittlichen Verbrauchs der österreichischen Haushalte. Innerhalb des Grundkontingents übernimmt der Bund pro Kilowattstunde bis zu 30 Cent der Kosten. Dadurch soll der reine Nettoenergiepreis maximal 10 Cent/kWh betragen, was dem Vorkrisenniveau entspricht. Haushalte mit Lastprofil „Landwirtschaft“ konnten per Antrag um einen Zuschuss ansuchen. Anträge konnten bis spätestens 31. Mai 2023 gestellt werden. Wirksam wurde der über das Antragsmodell gewährte Stromkostenzuschuss mit 1. Juni 2023 für die Dauer von 19 Monaten.

Die Umsetzung des Stromkostenzuschusses für die Landwirtschaft erfolgte in zwei aufeinander folgenden Stufen. Steigende Energiepreise setzten die Betriebe stark unter Druck. Zur Abfederung wurde ein Stromkostenzuschuss in Höhe von € 120 Mio. österreichweit für die Land- und Forstwirtschaft ausgearbeitet. Abwicklungsstelle war die Agrarmarkt Austria (AMA).



Auszahlung für den pauschalen Zuschuss (Stufe 1) war das 2. Quartal 2023. Auszahlung für den verbrauchsabhängigen Zuschuss (Stufe 2) war das 2. Halbjahr 2023. Die Umsetzung umfasste die gesamte landwirtschaftliche Urproduktion und das landwirtschaftliche Nebengewerbe. In der ersten Stufe erfolgte ein pauschaler Zuschuss mit Flächen- und Tierbezug. In der zweiten Stufe kam es zu einem verbrauchsabhängigen Zuschuss, sodass stromintensive Betriebszweige und Tätigkeitsfelder darüber hinaus einen Antrag basierend auf dem tatsächlichen Stromverbrauch stellen konnten.

Energiekostenzuschuss II

Nach langwierigen und intensiven Gesprächen ist es der Landwirtschaftskammer Wien gelungen, dass auch energieintensive Gartenbaubetriebe für den Energiekostenzuschuss II einen Antrag stellen konnten. Gefördert werden die in den Monaten Jänner 2023 bis Dezember 2023 angefallenen Mehrkosten, aufgrund der Preisdifferenz zum Vergleichsjahr 2021. Der Energiekostenzuschuss II richtet sich vor allem an jene Betriebe, die einen hohen Energieverbrauch im Jahr 2023 hatten und dadurch deutliche Mehrkosten im Vergleich zum Jahr 2021 zu tragen hatten. Zum Beispiel Fruchtgemüsebetriebe, Zierpflanzenproduzenten oder Jungpflanzenbetriebe. Gartenbaubetriebe konnten mit Gewächshäusern lt. AMA Definition den Energiekostenzuschuss beantragen. Förderbare Energie- und Treibstoffe waren: Diesel, Strom (nicht in der Basisstufe), Erdgas, Wärme und Kälte gewonnen aus Heizöl, Holzpellets oder Hackschnitzel, Heizöl.



Fotoautor: Scheiblauber/LK-Wien

Fakten

Gartenbau in Wien:

178 Gartenbaubetriebe produzieren auf 233 ha (2020)

66.880 t Gemüse wurde 2023 geerntet

Fernwärme-Fixpreisangebot 2024

Die Landwirtschaftskammer Wien hat gegenüber der Wien Energie intensiv die Gestaltung des Fernwärmepreises und dessen Auswirkung auf die Gartenbaubetriebe angesprochen, insbesondere in Bezug auf Planungssicherheit und Wettbewerbsfähigkeit. Nach intensiven Gesprächen mit den zuständigen Vertreter:innen der Simmeringer Gärtner sowie der Landwirtschaftskammer Wien konnte eine Option 2024 zum Wärmeliefervertrag mit einem fixen Arbeitspreis für die Wärmelieferung 2024 ausverhandelt werden. Zusätzlich wurde ein Angebot für eine Marketing-Kooperation vereinbart. Die Teilnahme war selbstverständlich freiwillig und gilt für das Kalenderjahr 2024. Der Vorteil bei Abschluss der Marketing-Kooperation lag in einer Gutschrift von EUR 19,00 brutto pro verbrauchter MWh im Kalenderjahr 2024.

Wiener Sonnenstrom Offensive – Stadt Wien

Die Stadt Wien baut die Leistung durch Sonnenstrom aus und nutzt dabei alle urbanen Flächen.

Ziel ist die Steigerung der Leistung mittels Photovoltaik (PV) im Stadtgebiet von 50 MWp (Anfang 2021) bis 2025 auf 250 MWp und bis 2030 auf 800 MWp. Pro Jahr müsse somit die Fläche von 90-100 Fußballfeldern in PV-Anlagen errichtet werden. Ein interner Leitfadens des Magistrats, zur Umsetzung von Agrar-Photovoltaik in der Land- und Forstwirtschaft befindet sich in Erstellung.

Projekt Tiefen-Geothermie Essling

Das Geothermie Projekt in Essling, 1220 Wien, ist ein in 2023 gestartetes Projekt der Landwirtschaftskammer Wien, gemeinsam mit Wien Energie und einigen Gartenbau Betrieben in Essling. Die Geothermie bietet eine besondere Möglichkeit, den Ausstieg aus fossiler Energienutzung in der Landwirtschaft zu unterstützen und voranzutreiben. Vorteile der Geothermie liegen unter anderem, neben der erneuerbaren Energieerzeugung, in der lokalen Verfügbarkeit, der Preisstabilität und in einem relativ geringen Flächenverbrauch. Eine potentielle Fläche mit einer Mindestfläche von 10.000m² zur Errichtung einer Geothermieanlage wäre grundsätzlich in unmittelbarer Nähe zu den Glashäusern der Gärtnerbetriebe in Essling vorhanden. Die zu versorgende Anbaufläche beläuft sich auf etwa 20ha. Redundante Heizsysteme (Erdgas) zur Deckung des Wärmebedarfs als Ausfallssicherung sind vorhanden, wobei ein Temperaturniveau von 50-55 Grad Celsius für die Versorgung der Kulturen benötigt wird.

Bisherige Schritte:

Nach Durchführung einer Probebohrung sowie großflächigen 2D und 3D Seismik Analysen wurde etwa 90 Grad Celsius heißes Thermalwasservorkommen unter Wien (Aderklaaer Konglomerat) nachgewiesen. Die notwendigen Voraussetzungen für die Errichtung einer Geothermieanlage in Essling, 1220 Wien, sind somit gegeben. Nach Durchführung eines gemeinsamen Lokalausgleichs der Betriebe, wurden entsprechende Datenerhebungsbögen von der Wien Ener-

gie und der Landwirtschaftskammer Wien, zur Feststellung des tatsächlichen Wärmebedarfs der einzelnen Gärtnereien, erstellt und diese von den Betrieben ausgefüllt. Derzeit werden die erhobenen Wärmeverbrauchsdaten von den am Projekt interessierten Betrieben, von der Wien Energie ausgewertet. In weiterer Folge werden Gespräche mit dem Grundstückseigentümer des potentiellen Errichtungsgrundstücks geführt um dann eine Machbarkeitsstudie durchführen zu können

Energieautarker Bauernhof

2023 war der Start des Förderprogramms „Versorgungssicherheit im ländlichen Raum – Energieautarke Bauernhöfe“, ein Förderungspaket iHv. 100 Mio. Euro bis 2025 zur Steigerung der Versorgungssicherheit für luf. Betriebe für umweltrelevante Investitionsmaßnahmen. Das Umstellen der Energiesysteme auf erneuerbare Ressourcen und erneuerbare Energien ist ein wesentliches Ziel der österreichischen Bundesregierung und der ökosozialen Steuerreform. Im Rahmen der Steuerreform wurde eine zusätzliche Förderschiene für luf. Betriebe vereinbart. Damit soll die Erhöhung der Versorgungssicherheit im Land- und Forstwirtschaftssektor erreicht werden. Ziel des Förderprogramms ist die Steigerung der Versorgungssicherheit im Land- und Forstwirtschaftssektor durch Förderung von umweltrelevanten Investitionsmaßnahmen, die eine gezielte Erhöhung des Eigenversorgungsgrades der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe bewirken. Die Programmverantwortliche Stelle ist der Klima- und Energiefonds, Abwicklungsstelle ist die Kommunalkredit Public Consulting (KPC).



Fachbereichsberatung

Moderner Pflanzenschutz

Pflanzenschutz | Phytomedizin

Moderner Pflanzenschutz

Das Projekt "Moderner Pflanzenschutz" reagiert auf die wachsenden Anforderungen an die Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft.



Im Zuge des stetigen Wandels in den Anforderungen an den Pflanzenschutz und der verstärkten Ausrichtung auf Nachhaltigkeit wurde am 1. November 2023 das Projekt "Moderner Pflanzenschutz in der Stadtlandwirtschaft" von der Landwirtschaftskammer Wien ins Leben gerufen. Dieses Projekt verfolgt das Ziel, die Stadtlandwirtschaft fit für die Zukunft zu machen und Produzent:innen aktiv bei der Umsetzung nachhaltiger Praktiken zu unterstützen.

Die moderne Landwirtschaft steht vor vielfältigen Herausforderungen, darunter rechtliche Vorschriften, Verbraucheranforderungen und vor allem Umweltschutz, Ernährungssicherheit und Klimaschutz. Besonders im Fokus steht dabei die Reduktion chemischer Pflanzenschutzmittel und die Verbesserung der Umweltverträglichkeit, wie sie beispielsweise auf europäischer Ebene angestrebt wird. Auch Wien hat eine Strategie zur Pestizidminimierung eingeführt und verfolgt aktiv die Ökologisierung des Stadtgebiets.

Das Projekt "Moderner Pflanzenschutz in der Stadtlandwirtschaft" reagiert auf diese Herausforderungen, indem

es Handlungsfelder schafft, die den Fachbereich Pflanzenschutz in wichtigen Aspekten abdecken. Die Einstiegsphase im November und Dezember 2023 war geprägt von der Entwicklung eines Projektstrukturplans, der den Grundstein für die weitere Arbeit legte. Ein zentraler Fokus lag dabei auf dem Aufbau relevanter Kontakte, wie z.B. zu anderen Landwirtschaftskammern sowie der Evaluierung der Bedürfnisse und Anliegen der Wiener Betriebe.

In dieser Anfangsphase wurde intensiv recherchiert, um die wichtigsten Themenbereiche für die Betriebe in Wien zu identifizieren. Gleichzeitig wurde damit begonnen, ein Produktstammbaum für die einzelbetriebliche Beratung zu erarbeiten, das als wichtiges Instrument für die zielgerichtete Unterstützung der Produzent:innen dienen soll. Dabei wurde besonderes Augenmerk auf die Einbindung und aktive Beteiligung der Bewirtschafteter:innen gelegt, um sicherzustellen, dass die Beratungsleistungen den tatsächlichen Bedarf der Betriebe decken.

Ein erstes zentrales Element des Projekts ist die Förderung des Erfahrungsaustauschs und die Schaffung von Plattformen für Diskussionen und Zusammenarbeit. Für das Frühjahr 2024 wurde beispielsweise die Veranstaltungsreihe "Erfahrungsaustausch Bio" für den Acker- und Gartenbau geplant, die Bio-Betrieben eine Gelegenheit



Nezara viridula - *Nymphenstadium*
der Grünen Reiswanze

Fotoautor: Müller/LK Wien

bietet, sich aktiv am Aufbau des Projekts zu beteiligen und ihre Anliegen einzubringen.

Zusätzlich wurde begonnen, Pflanzenschutzthemen verstärkt in Form von Artikeln für die Kammerzeitung und die Website der Landwirtschaftskammer Wien aufzubereiten. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Information über Zulassungsänderungen von Pflanzenschutzmitteln, wichtigen Schaderregern sowie rechtliche Neuerungen. Diese Maßnahme zielt darauf ab, die Produzent:innen kontinuierlich über relevante Entwicklungen auf dem Gebiet des Pflanzenschutzes zu informieren und ihr Wissen zu vertiefen.

Die nächsten Schritte des Projekts umfassen die Vertiefung der Zusammenarbeit mit den Betrieben, die Entwicklung des Beratungsangebots und die kontinuierliche Anpassung an neue Entwicklungen und Anforderungen im Bereich des Pflanzenschutzes. Durch eine enge Kooperation mit den Produzent:innen sowie anderen relevanten Akteuren streben wir an, innovative Lösungen zu finden, um die Nachhaltigkeit und Effizienz der Stadtlandwirtschaft langfristig zu stärken.

Fachbereichsberatung

Berufsausbildung in der Land- und Forstwirtschaft

Land- und forstwirtschaftliche Lehrlings- und Fachausbildungsstelle Wien (LFA)



Fotoautor: BLFA

Arbeitskräfte in der Stadtlandwirtschaft

Um zukünftig die Arbeitskräfte in der Land- und Forstwirtschaft zu sichern und die Qualität der Berufsausbildung zu gewährleisten wurde das Handlungsfeld „Arbeitskräfteeinsatz in der Landwirtschaft“, im Strategiepapier Zukunft Stadtlandwirtschaft 2025, eingerichtet.

■ Die Lehrlings- und Fachausbildungsstelle schafft unter anderem durch die Vorbereitungskurse im 2. Bildungsweg, Möglichkeiten für Interessierte (Hilfskräfte, Quereinsteiger:innen) sich im jeweiligen Fachgebiet weiterzubilden. (Gartenbau, Bienenwirtschaft, Landwirtschaft)

■ Die Teilnahme an der Berufsinformationsmesse (BeSt 2023) dient der Öffentlichkeitsarbeit und sorgt für einen größeren Bekanntheitsgrad der land- und forstwirtschaftlichen Berufe.

Lehrlingswesen

Im Jahr 2023 haben 41 Personen eine duale Ausbildung (= Lehre) in der Land- und Forstwirtschaft begonnen. 30 Lehrverhältnisse wurden im Gartenbau, 10 in der Forstwirtschaft und eine in Weinbau & Kellerwirtschaft, abgeschlossen.

Die Beschulung der Lehrlinge im Gartenbau erfolgt an der Berufsschule für Gartenbau und Floristik (Kagran). Ergänzend zum Berufsschulunterricht werden von der LFA gemäß Ausbildungs- und Prüfungsordnung Fachkurse organisiert.



Facharbeiter:innenprüfungen

Im Gartenbau wurden 2023 zwei schriftliche und drei mündlich-praktische Facharbeiter:innenprüfungen abgehalten. Von den insgesamt 27 angetretenen Personen haben 4 Personen mit ausgezeichnetem Erfolg und 14 mit gutem Erfolg bestanden. 7 weitere Personen haben bestanden.

In der Bienenwirtschaft fand eine Facharbeiter:innenprüfung statt. Von den insgesamt 27 angetretenen Personen haben 23 mit ausgezeichnetem Erfolg und 3 mit gutem Erfolg bestanden. Von den 27 Absolvent:innen haben 26 den Vorbereitungslehrgang zur Facharbeiter:innenprüfung absolviert. Eine Person hat die Lehre in der Bienenwirtschaft mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen. Die Facharbeiter:innenbriefe wurden im feierlichen Rahmen bei der Facharbeiter:innenbriefverleihung in der LK Wien überreicht.

Vorbereitungslehrgänge

Die Land- und forstwirtschaftliche Lehrlings- und Fachausbildungsstelle Wien organisiert Vorbereitungslehrgänge zur Facharbeiter:innen- und Meister:innenprüfung. Im Geschäftsjahr 2023 wurden insgesamt 1.034 Unterrichtseinheiten organisiert. Diese gliedern sich in 212 Unterrichtseinheiten (UE) Vorbereitungslehrgang zur Facharbeiter:innenprüfung Bienenwirtschaft (Jahrgang 2021-2022 + 2022-2023), 156 UE Vorbereitungslehrgang zur Facharbeiter:innenprüfung Landwirtschaft (2023-2024), 136 UE Vorbereitungslehrgang zur

Facharbeiter:innenprüfung Gartenbau (2022-2023), 128 UE Vorbereitungslehrgang Meister:innenprüfung Gartenbau (Jahrgang 2021-24 + 2023-2026), 192 UE Vorbereitungslehrgang Meister:innenprüfung Bienenwirtschaft (Jahrgang 2022-25), und 210 UE Fachkurs Gartenbau (Ergänzung zum Berufsschulunterricht).

Facharbeiter:in

Von 5. Oktober 2022 bis 18. März 2023 fand der Vorbereitungslehrgang zur Facharbeiter:innenprüfung Gartenbau im zweiten Bildungsweg (22-23) mit 16 Personen statt. 8 davon sind bereits zur Facharbeiter:innenprüfung angetreten und haben diese positiv absolviert.

Von 04. Oktober 2022 bis 28. Juni 2023 fand in Kooperation mit dem Landesverband für Bienenzucht Wien ein Vorbereitungslehrgang zur Facharbeiter:innenprüfung Bienenwirtschaft im zweiten Bildungsweg (2022-2023) statt. 26 Personen haben diese Ausbildung abgeschlossen.

Am 03. Oktober 2023 startete ein weiterer Vorbereitungslehrgang zur Facharbeiter:innenprüfung Bienenwirtschaft im zweiten Bildungsweg (2023-2024) mit 18 Teilnehmer:innen.

Meister:in

Im Herbst 2023 haben 18 Personen mit dem Vorbereitungslehrgang zur Meister:innenprüfung Gartenbau begonnen. Der Meister:innenkurs in der Bienenwirtschaft (2022-2025) startete, im Herbst, in das 2. Ausbildungsjahr.

LK Initiativen

Frauen in der Stadtlandwirtschaft

Moderne Formate von Frauen für Frauen in der Wiener Stadtlandwirtschaft

Frau in der Stadtlandwirtschaft

frauen@lk-wien.at

Frauen der Wiener Stadtlandwirtschaft vor den Vorhang!

Die Frauen der Stadtlandwirtschaft und ihre Rolle in den Betrieben sind der LK Wien ein großes Anliegen. Bereits in den vergangenen Jahren wurde eine neue Initiative in der Frauenarbeit gestartet. Das erste Netzwerkerinnen ON TOUR-Treffen fand im Jahr 2021 statt. Die zweite Netzwerkerinnen ON TOUR Betriebs- und Hofbesichtigung führte interessierte Frauen im Mai 2022 in den 11. Bezirk zur Bio-Gärtnerei Petra Fleischhacker. Petra Fleischhacker widmet sich mit Leidenschaft und Experimentierfreude dem Gemüsebau. Die dritte und letzte Netzwerkerinnen ON TOUR Betriebs- und Hofbesichtigung erfolgte dann im Oktober 2022. Frauen der Wiener Stadtlandwirtschaft aus unterschiedlichsten Branchen tauschten sich über die Produktion, alternative Vermarktungswege und interessante Geschäftskonzepte aus.

Aufgrund der regen Teilnahme und dem Interesse der Frauen startete die LK Wien im Jahr 2023 mit der Entwicklung einer Plattform für Frauen in der Wiener Landwirtschaft. Es sollte ein Format entstehen, das den Frauen ein modernes, an ihre Bedürfnisse angepasstes Angebot schafft, welches politisch unabhängig, zwanglos und vollkommen freiwillig ist. Dieses soll sowohl für Betriebsführerinnen als auch für Neu- oder Quereinsteigerinnen und Mitarbeitende am Betrieb Platz für Austausch, Information und



Vernetzung bieten. Geplanter Startschuss ist der Kick-Off Workshop im Frühjahr 2024, bei dem mit interessierten Frauen der Wiener Stadtlandwirtschaft über Themen, Bedürfnisse, Herausforderungen und Möglichkeiten diskutiert und ein passendes Format erarbeitet werden soll.

FemAgrar - Frauen in der Landwirtschaft gehen neue Wege

Der Verein Fem Agrar Austria wurde im April 2023 gegründet mit dem Ziel mehr Frauen in Führungspositionen zu bringen. Fem Agrar Austria ist DAS Netzwerk für Expertinnen in der Land- und Ernährungswirtschaft, in dem sich Frauen gegenseitig ermutigen, motivieren und beraten, wenn es um einen nächsten Karriereschritt geht. Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig schließt sich der Meinung an und möchte im Rahmen des Strategieprozesses „Vision 2028+“ mehr Frauen in politische Gremien und agrarische Einrichtungen einbinden.



Jede Interessentin, die in der Land- und Ernährungswirtschaft tätig und Expertin in Forschung, Bildung, Beratung, Verwaltung oder Management ist, kann Teil dieses starten Netzwerkes werden, um sich zu vernetzen, voneinander zu lernen und sich gemeinsam weiterzuentwickeln.



Moderne Formate für Frauen in der Stadtlandwirtschaft

Fotoautor: Scheiblauber / LK Wien

Zur Anmeldung gelangen Sie über den folgenden QR-Code.



Rechte der Frau in der Landwirtschaft

Stärke Deine Stimme, indem Du Deine Rechte kennst!

Einen kompakten Überblick über alle rechtlichen und sozialrechtlichen Belange, die Bäuerinnen betreffend, bietet die Broschüre "Rechte der Frau in der Landwirtschaft". Adaptiert liegt diese in 4. Auflage seit Herbst 2023 auf und ist auch als Download-Version auf der LK Wien Homepage oder unter www.baeuerinnen.at verfügbar. In der Broschüre werden die gesetzlichen Grundlagen des Familien- und des Erbrechts ebenso behandelt, wie Fragen der bäuerlichen Hofübergabe, sozialrechtliche Aspekte wie Mutterschaftsleistungen, Pensions-/Kranken- und Unfallversicherung, Pflegegeld und Pensionsrecht und schließlich auch steuerliche Besonderheiten. Sie soll allen Frauen in der österreichischen Landwirtschaft mehr Sicherheit im Umgang mit wichtigen Rechtsfragen vermitteln.



Fotoautor: ARGE Bäuerinnen

LK Initiativen

Wiener Landjugend- Junggärtner

Das Vereinsjahr im Rückblick.



Vorstand - neu gewählter Vorstand 2023-2024 (v.l.n.r. Landesleiter Stv. Alexander Wallner, Landesleiterin Sophie Plass, Landesleiter Alexander Frauneder, Landesleiterin Stv. Michelle Ableidinger, Beirat Stella Svrt)

Fotoautor: Wiener Landjugend-Junggärtner

Organisationsentwicklung

Der Landesverband Wiener Landjugend-Junggärtner setzt sich aus den beiden Bezirksvereinen „Simmeringer Junggärtner“ und „Oberlaaer Landjugend“ zusammen. Die Vereine engagieren sich, um Jugendlichen zwischen 15 und 35 Jahren eine aktive Freizeitgestaltung zu ermöglichen und für den Weiterbestand der Landwirtschaft in der Großstadt Wien. Die Mitglieder verstehen sich als Botschafter der Wiener Stadtlandwirtschaft samt ihren heimischen Lebensmitteln vom Getreide über Gemüse bis hin zum Wein. Die Mitgliedszahlen sind mit 145 im Vergleich zum Vorjahr um 26 Mitglieder gestiegen. Die Simmeringer Junggärtner haben 60 Mitglieder, die Oberlaaer Landjugend 64, gefolgt von 21 Direktmitglieder im Landesverband Wiener Landjugend-Junggärtner. Die Wiener Landjugend besteht aus 36 % weiblichen und 63 % männlichen Mitgliedern. In der Altersverteilung ist zu erkennen, dass die Hauptzielgruppe der 15 bis 25-Jährigen 51 % ausmachen. Die Zielgruppe der über 25-Jährigen ergibt 49 % und in der Zielgruppe der unter 14-Jährigen gab es 2023 kein Mitglied.

Qualitätssicherung

Die Landjugend Österreich hat als Pionier unter den österreichischen Jugendorganisationen die Zertifizierung nach ISO 9001:2015 erhalten. Diese Zertifizierung stellt sicher, dass ihre Jugendarbeit auf höchstem professionellem Niveau durchgeführt wird. Im Jahr 2023 wurden auch die Wiener Landju-

gend-Junggärtner im Rahmen eines internen Audits gründlich auf ihre Prozesse hin überprüft, wobei keine Abweichungen von den Normen festgestellt wurden.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2023 wurde die Kooperation mit der LK Wien intensiviert, was dazu führte, dass Berichte und Ankündigungen von Veranstaltungen in jeder Ausgabe der Mitgliederzeitschrift "Stadtlandwirtschaft" veröffentlicht werden konnten. Zusätzlich erschienen Artikel in allen vier Ausgaben der Mitgliederzeitschrift "landjugend" für Niederösterreich und Wien. Die Schulungen im Bereich Social Media spiegelten sich in einem Anstieg der Abonnentenzahlen wider, und der Instagram-Auftritt erreichte sogar Landjugendgruppen außerhalb Wiens.

Highlight Veranstaltungen und Aktivitäten 2023

Am 24.11.2023 fand die Generalversammlung im Gasthaus zur Bast in motivierter Atmosphäre statt. Alexandra Schlosser tritt nach langjährige Funktionärin zurück und konnte die Landesleitung an Sophie Plass übergeben. Auch Alexander Frauneder wurde ein weiteres Jahr von 42 Jugendlichen gewählt. Als Stellvertretung wurden Michelle Ableidinger und Alexander Wallner gewählt. Zudem wirkt Stella Svrt als Beirat im Vorstand mit.

Landesentscheid 4er Cup und Reden

Der Landesentscheid 4er Cup ging 2023 in die zweite Runde, dazu wurde auch

ein Redewettbewerb angeboten. Dieser kam bei den Mitgliedern besonders gut an und gleich 8 Spontanredner:innen nahmen am Landesentscheid teil. Ein Einzug in den Bundesentscheid 4er-Cup und Reden ist für 2024 geplant.

Weinstammtisch

Im Jahr 2023 wurde die Veranstaltungsreihe zum Thema Weinbau weitergeführt. Mitglieder der Landjugend Wien bekommen regelmäßig einen Einblick in Betriebe von Jungwinzer:innen aus Wien. Neben Einblicke in den Betrieb und Weinkeller gibt es für die Mitglieder auch eine Verkostung der Weine sowie die Möglichkeit zur Vernetzung und zum fachlichen Austausch.

Die Landjugend Wien ist aufZAQ

Anfang Oktober 2023 durften der Wiener Landesleiter Alexander Frauneder, sowie die seit November gewählte Landesleiterin Sophie Plass, ihre "aufZAQ" Spitzenfunktionär:innenausbildung abschließen. Nach 4 erfolgreich absolvierten Modulen zu den Themen Rhetorik, Moderation, Projektmanagement, Gruppendynamik und Konfliktmanagement, sowie der Durchführung eines landjugendspezifischen Projekts, wurde das in der Ausbildung erlangte Wissen in einer 7-minütigen Abschlusspräsentation gezeigt. Beide Spitzenfunktionär:innen haben ihre Fertigkeiten unter Beweis gestellt und konnten somit die Zertifizierung zum/zur aufZAQ Spitzenfunktionär:in erlangen.

Fachorganisationen

Fachorganisationen

DIE WIENER LANDFRAUEN

Landesbäuerin

TRUNNER Irene, Ök.-Rat 1210 Wien

Landesbäuerin-Stellvertreterin

WIESELTHALER Anna, Ök.-Rat 1100 Wien

WIENER LANDJUGEND-JUNGGÄRTNER

Landesobmann

FRAUNEDER Alexander 2320 Schwechat

Landesleiterin

PLASS Sophie 1100 Wien

Landesleiter:in Stellvertreter:in

ABLEIDINGER Michelle 1110 Wien

WALLNER Alexander 1110 Wien

Simmeringer Junggärtner

Bezirksobmann HOPF Maurice 1110 Wien

Oberlaaer Landjugend

Bezirksobmann MODLIBA Philipp 1100 Wien

LANDWIRTSCHAFT

Landwirtschaftliches Casino Stammersdorf

KLAGER Leopold, Ing. Ök.-Rat 1210 Wien

Landwirtschaftliches Casino Leopoldau

TRUNNER Otto, Ök.-Rat 1210 Wien

Landwirtschaftliches Casino Donaustadt

SCHABBAUER Bernhard, KR, Dipl.-Ing. 1220 Wien

Landwirtschaftliches Casino Oberlaa

WIESELTHALER Rudolf, Ök.-Rat 1100 Wien



Fotoautor: Scheiblauer/LK Wien

Fachorganisationen

Fachorganisationen

WEINBAU

| | |
|--|-----------|
| Landesweinbauverband Wien | |
| WALTER Norbert, Präsident, MAS, CSE | 1060 Wien |
| Weinbauverein Stammersdorf | |
| KLAGER Leopold, Ök.-Rat Ing. | 1210 Wien |
| Weinbauverein Strebersdorf | |
| STRAUCH Friedrich Ernst, Ök.-Rat Ing. | 1210 Wien |
| Weinbauverein Groß-Jedlersdorf | |
| FUCHS Kurt, Ing. | 1210 Wien |
| Weinbauverein Heiligenstadt-Nußdorf | |
| KIERLINGER Matthias, KR | 1190 Wien |
| Weinbauverein Grinzing | |
| OBERMANN Martin, Ing. | 1190 Wien |
| Weinbauverein Sievering | |
| TASCHLER Manfred | 1190 Wien |
| Weinbauverein Neustift am Walde-Salmansdorf | |
| WOLFF Peter, Mag. | 1190 Wien |
| Weinbauverein Mauer | |
| FUCHS Stefan, KR | 1230 Wien |
| Weinbauverein Oberlaa | |
| FRAUNEDER Martin | 1100 Wien |
| Verein „Der Wiener Heurige“ | |
| EDLMOSER Michael, Ing. | 1230 Wien |

GARTENBAU

| | |
|---|-----------|
| Arbeitsgemeinschaft der Wiener Gärtner:innen | |
| SCHIPPANI Anneliese, KR | 1010 Wien |
| Die Wiener Gärtner - Landesgartenbauvereinigung Wien | |
| JEZIK-OSTERBAUER Ulrike, KR | 1140 Wien |
| Bezirksgruppe Erlaa und Umgebung | |
| HAHNL Johann, Ök.-Rat, Obmann Stv. | 1230 Wien |
| Bezirksgruppe Hietzing | |
| KREPELA Gerhard | 1140 Wien |
| Bezirksgruppe Kagran-Donaustadt | |
| GANGER Franz, Ing. | 1220 Wien |
| Bezirksgruppe Kaiser-Ebersdorf | |
| JEDLETZBERGER Wilhelm | 1110 Wien |
| Bezirksgruppe Simmering | |
| ABLEIDINGER Alexander | 1110 Wien |
| Bezirksgruppe Währing-Döbling | |
| STADLER Andre | 1180 Wien |
| Verband der Erwerbsgärtner Wiens | |
| SCHMIDT Christian | 1110 Wien |
| Marktgemeinschaft Blumengroßmarkt | |
| JEDLETZBERGER Herbert, Ök.-Rat | 1230 Wien |

SONSTIGE ANERKANNTE FACHORGANISATIONEN

| | |
|---|-------------------------------|
| Landesverband für Bienenzucht Wien | |
| KROTTENDORFER Kurt, Präsident | 1220 Wien |
| Verband der Pony- und Kleinpferdezüchter und Spezialrassen | |
| MAIER Manfred, Univ. Prof. Dr. | 2003 Leitzersdorf |
| Verband der Lipizzanerzüchter in Österreich | |
| ECCHER Franz | 8081 Heiligenkreuz am. Waasen |
| Wiener Landeszüchtverband für Schafe und Ziegen | |
| DEMEL Karlheinz, Dr. | 1200 Wien |

Landwirtschaftskammer Wien
Gumpendorfer Straße 15
A-1060 Wien
T: +43/(0)1/587 95 28
F: +43/(0)1/587 95 28-21
office@lk-wien.at
wien.lko.at